© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.

Studien über neotropische Hystriciidae sensu B. et B. (Dipt.).

Von

E. O. Engel (Dachau).

Mit 27 Abbildungen im Text.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Prof. Dr. K. M. Heller wurde mir Gelegenheit gegeben, die höheren Muscarien der südamerikanischen Ausbeute von Schnuse des Dresdener Museums einer Durchsicht zu unterziehen zwecks Bearbeitung der neotropischen *Hystriciidae* sensu B. et B.

Da eine solche Arbeit ohne Kenntnis der Typen undenkbar ist, erbat und erhielt ich die betreffenden Tiere durch Herrn Dr. Zerny vom Wiener Naturhistor. Museum. Ferner übersandte mir Herr Dr. Kertész das reiche Material des Ungar. Nationalmuseums. Auch meine dipterologischen Freunde Lichtwardt und Oldenberg erfreuten mich durch Zusendungen einschlägigen Materials. Allen Herren hiermit öffentlich zu danken, ist mir eine angenehme Pflicht.

Hierdurch wurde es mir möglich, die Morphologie einer großen Anzahl bekannter Arten zu ergänzen und einige neue zu beschreiben. So konnte ich es versuchen, auf Grund der Stücke, die Brauer u. Bergenstamm zu ihrem Werke über die Muscaria schizometopa gedient hatten, die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Gattungen durch Benützung der Hypopygien in ein anderes Licht zu rücken.

In nachstehender Arbeit sind nur die eigentlichen Hystriciiden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Sinne Brauer's behandelt mit Ausschluß der Gattungen, die sich um *Jurinia* R-D. gruppieren, sowie derjenigen, welche sich durch rudimentäre oder fehlende Taster auszeichnen. Die Jurinien boten nahezu unüberwindliche Hindernisse. Es sind nämlich auf Grund der durchaus nicht stichhaltigen älteren Gattungskennzeichen die verschiedenartigsten Tiere als Jurinien beschrieben worden, so daß hier eine besondere Revision vorzunehmen ist.

Die Gattungen mit fehlenden oder unentwickelten Tastern bilden eine geschlossene Unterfamilie, die ich später zu behandeln gedenke. Bemerken möchte ich hier nur, daß für dieselbe der Name *Epalpinae* anstatt *Micropalpinae* zu führen ist, denn letztere sind nur über die alte Welt und Nordamerika verbreitet und durch verschiedene wichtige Merkmale von den neotropischen Formen getrennt.

Bezüglich der Fundorte verweise ich auf die genauen Angaben von Schnuse in der Vorrede zu Bezzi's Empididae (in: Nova Acta, Vol. 91, No. 3 [1909]). Der Sammelplatz Fassl's Cuesta von Cillutincara liegt in West-Bolivia.

Zur Präparation der Genitalien möchte ich noch bemerken, daß sich dieselbe gut mit einer rechtwinklig gebogenen, ganz feinen Insectennadel, die in einen Nadelhalter geklemmt wird, ausführen läßt. Nach 48stündigem Aufweichen lassen sich selbst an den ältesten Stücken die Genitalien durch Hebelbewegungen hervorholen, ohne daß man dabei Gefahr läuft dieselben zu zerquetschen, wie bei dem Gebrauch der Pinzette. Nur bei solchen Arten mit knospenförmigem Hypopyg ist eine Exstirpation vorzuziehen, da ohne diese der Penis unsichtbar bleibt. Die weitere Behandlung in letzterem Falle darf ich wohl als bekannt voraussetzen.

Hystriciidae B. B.

Die von Brauer u. Bergenstamm unter diesem Namen auf p. 131 (in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien. Vol. 56) geschaffenen Familie ist nach unseren heutigen Kenntnissen exotischer Dipteren nicht ganz einheitlich. Schon das NB. Brauer's auf p. 132 (l. c.) weist darauf hin, daß solche stachelborstige Formen auch in anderen Familien auftreten. Alles das beweist nur die Tatsache, daß die höheren Muscarien einer Einteilung in geschlossene Familien den größten Widerstand entgegensetzen.

Als weitere Schwierigkeit kommt besonders bei den südamerikanischen Arten dieser Dipteren die Tendenz hinzu, Arten einer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verwandten Gattung nachzuahmen. Solche Formen werde ich als „Täuschungsformen" bezeichnen.

Um die verwandtschaftlichen Beziehungen der Gattungen untereinander festzustellen, glaubte ich besonderes Gewicht auf die Untersuchungen der männlichen Genitalien legen zu müssen. Aus diesen ergibt sich, daß bei den südamerikanischen Vertretern dieser Familie 2 verschiedene Typen auftreten, die aber durch Übergänge verbunden sind. Wollte man die Gattungen nach der Entwicklung dieser Teile gruppieren, so ergäbe sich folgende Reihe:

Ganz einfache Formen mit knospenförmigem Hypopyg, das vogelkopfähnlichen Mesolobus, kurze, hakenförmige Paraloben und becherförmigen Penis aufweist, sind: *Eulasiopalpus* T. T.; *Jurinia* R.-D.; *Jurinella* B. B. (gewisse Epalpinen und altweltliche Dejeanien). *Paradejeania* B. B.; *Dejeaniops* T. T.; *Eudejeania* s. lat.; *Tropidopsis* B. B. Mit *Lasiopalpus* Mcq., der noch den becherförmigen Penis, aber schon den stark entwickelten Mesolobus und die Paraloben der Hystriciinae besitzt, beginnen die höchst entwickelten Formen dieser Reihe: *Lasiopalpus* Mcq.; *Hystricia* B. B. und *Bombyliomyia* s. lat. Bei 2 Gattungen dieser Reihe finden sich Formen mit äußerst variabler und monströser Ausbildung der Genitalien, nämlich bei der Gattung *Eudejeania* s. lat. die Untergattungen: *Adejeania* T. T. und *Echinotachina* T. T. sowie die Untergattung *Bombyliomyia* s. str. der Gattung *Bombyliomyia* s. lat.

Da meine Studien über diese Familie hiermit noch nicht abgeschlossen sind, möchte ich Obiges nur als Anregung zu einer natürlicheren Gruppierung betrachtet wissen. Um eine solche durchzuführen, müßte man auch die Vertreter und Verwandten dieser Familie aus anderen Faunengebieten hinzuziehen und — last not least — beide Geschlechter mit absoluter Sicherheit kennen.

Gattungsübersicht.

A. Taster vorhanden und meist stark entwickelt.

1. (4) Taster so lang oder fast so lang wie der stets verlängerte Rüssel, dieser ist länger als der Unterrand des Kopfes, stark chitinisiert, mit schmalen kahnförmigen Labellen. Keine Ocellarborsten (*Dejeaniinae*)
2. (3) Taster breiter als der Durchmesser des Rüssels, von dünner Basis plötzlich verbreitert und bis zur abgerundeten Spitze gleichbreit verlaufend (ruderblattförmig).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

α) Augen nackt *Eudejeania* s. lat.
β) Augen behaart *Dejeaniops* T. T.
[NB. ad α mit starken und vorgeneigten Ocellenborsten, stark verlängertem 2. Fühlerborstenglied und schmäleren Tastern *Dejeania* R.-D. (Afrika)]

3. (2) Taster von dünner Basis bis fast zur Mitte allmählich verbreitert, gegen das Ende aber wieder schmäler werdend und spitz zulaufend (spindelförmig) und lang behaart. Augen nackt *Eulasiopalpus* T. T.

4. (1) Taster von gewöhnlicher Form (keulenförmig).

5. (12) 2. Fühlerborstenglied nicht verlängert, wenig länger als breit; 1. ganz kurz. Augen stets dicht behaart. Ocellarborsten vorhanden, aber meist haarförmig. Rüssel weich und relativ kurz (*Hystriciinae*)

6. (7) Taster mit sehr langen zottigen Haaren, besonders gegen die Spitze hin, besetzt. Rüssel auffallend kurz, mit starken, behaarten Labellen *Lasiopalpus* Mcq.

7. (6) Taster kurz und spärlich beborstet. Die Borsten meist $^1/_4$ bis $^1/_2$ so lang wie der Durchmesser des Tasters, jedoch niemals dicht und zottig.

8. (9) Gesicht mit breitem und flachem Kiel, so daß seichte Fühlergruben entstehen. Mundrand wenig vorgezogen. Tarsen und Tibien verlängert. ♀ Vordertarsen nicht verbreitert. Abdomen spärlich bedornt *Tropidopsis* B. B.

9. (8) Gesicht ohne Kiel. Beine nie verlängert. Abdomen meist stark und dicht stachelborstig. ♀ Vordertarsen breit und platt.
α) Wangen unterhalb der Stirnborsten behaart *Bombyliomyia* B. B.
β) Wangen unterhalb der Stirnborsten völlig nackt *Hystricia* B. B.

10. (5)[1] 2. Fühlerborstenglied stark verlängert, meist wenig kürzer, als die Breite des 2. Fühlergliedes beträgt; auch 1. Borstenglied so lang wie breit. Keine Ocellarborsten. Mentum des Rüssels stets glänzend chitinisiert, lang, mit kleinen Labellen (*Juriniinae*)

11. (12) Abdomen breit und wenig gewölbt mit eingekerbtem Analsegment und wie bei *Eudejeania* beborstet. Augen nackt *Paradejeania* B. B.

---

1) Vorläufige Zusammenstellung, um die Unterschiede zu zeigen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12.(11) Abdomen oval und stark gewölbt, Analsegment nicht eingekerbt. 2.—4. Tergit meist dicht stachelborstig.

13.(14) ♀ Vordertarsen breit und platt. Augen nackt oder nur spärlich behaart *Jurinia* R.-D.

14.(13) ♀ Vordertarsen nicht verbreitert. Augen dicht behaart *Jurinella* B. B.

A. A. Taster rudimentär oder gänzlich fehlend *Epalpinae.*

Eudejeaniinae.

Zu dieser Subfamilie rechne ich im Gegensatz zu Tyler Townsend (in: Psyche, Vol. 20, 1913) nur 3 Genera, welche sich durch langen und starren Rüssel und lange, nicht keulenförmige Taster auszeichnen: *Eudejeania* s. l., *Dejeaniops* T. T. und *Eulasiopalpus* T. T., der sich durch den Bau der männlichen Genitalien an *Eudejeania* s. str. anschließt.

I. *Eudejeania* s. l.

Genotype: *pallida* R.-D.

Tyler Townsend hat (in: Proceed. U. S. nation. Mus., Vol. 43, No. 1935, p. 334 [1912]) das Genus auf *subalpina* T. T. gegründet. Diese Art betrachte ich als eine gelbbeinige Varietät von *pallida* R.-D., da auch Macquart (in: Suppl. 1, p. 143) eine gelbbeinige Varietät von *pallipes* Mcq., allerdings ohne selbige eigens zu benennen, angibt und somit mein Prinzip rechtfertigt. Es ist mithin *pallida* R.-D. Genotype von *Eudejeania.*

In: Psyche (l. c.) verteilt Townsend die amerikanischen Arten der alten Gattung *Dejeania* R.-D., indem er letzteren Namen den afrikanischen Vertretern beläßt, auf 4 Genera: *Adejeania*, *Echinotachina*, *Trichodejeania* und *Eudejeania.*

Auf Grund meiner (in: Entomol. Mitt., Vol. 8, p. 135, [1919]) gemachten Ausführungen sehe ich *Eudejeania* als Gattung an und behandle die anderen 3 als Untergattungen derselben.

Nach Farbe des Körpers und der Form der männlichen Genitalien lassen sich diese in 2 Gruppen teilen, wie leicht aus der nachfolgenden Artübersicht zu ersehen ist. Die große Variabilität namentlich der Arten mit rotgelb gefärbtem Körper und die verwickelte Synonymie derselben bereiten hier bedeutende Schwierigkeiten. So finde ich die von Townsend für seine Gattungen *Echinotachina* und *Trichodejeania* angegebenen Merkmale unzulänglich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

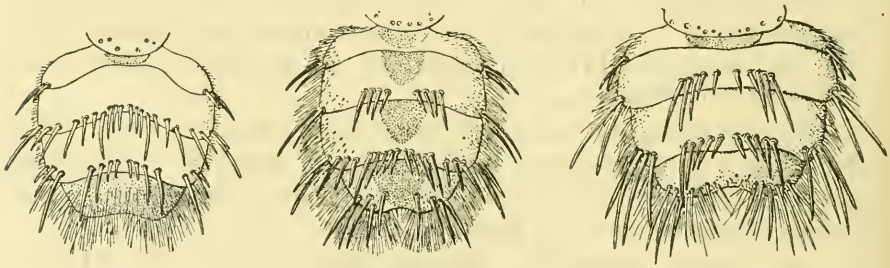
Das Vorhandensein der Vordertarsenbeborstung ist verschiedentlich unrichtig angegeben. (Siehe Anm. bei dieser Untergattung.)

Der Unterschied zwischen Beborstung und Behaarung (in Ziffer 7 der Tabelle von Townsend) ist großen Schwankungen unterworfen und schwer zu verstehen. Als Beweis mögen folgende mikroskopische Messungen dienen:

Durchmesser (in mm) der Dornen und Borsten.

	Dorn	Borste
armata Wd.	0,095	0,038 schwarz 0,009 gelb
rufipalpis Mcq.	0,095—0,133	0,019—0,038
corpulenta Wd.	0,133	0,038
canescens Mcq.	0,19	Haare: 0,012
pallida R.-D.	0,15	—

Ebenso steht es mit der in Ziffer 6 genannter Tabelle geforderten Bildung des Abdomens. Hier mögen die 3 Umrißzeichnungen (Fig. Aa—c) der hauptsächlichsten Typen die geforderten Bedingungen etwas erläutern, da dieselben, ohne großes Vergleichsmaterial vor Augen zu haben, stets Zweifel erwecken müssen.



a b c

Fig. A.

a Abdomen von *Adejeania armata* Wd., b von *Echinotachina corpulenta* Wd., c von *Eudejeania pallida* R.-D.

Etwas prägnanter ist der von den verbreiterten Vordertarsen des Weibchens hergeleitete Unterschied. *Eudejeania* s. str. hat im weiblichen Geschlecht stark verbreiterte Vordertarsen, die dagegen in der Gruppe der rotgefärbten Arten von *Adejeania*, die keine Spur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einer Verbreiterung zeigt, bis *Echinotachina* alle Phasen durchlaufen.

In gleicher Weise unbeständig in der Form sind die Genitalien der Männchen in der Gruppe der Rotgefärbten, während sie bei *Eudejeania* s. str. von geradezu stumpfsinniger Einförmigkeit sind.

Verzeichnis der Arten von *Eudejeania* s. lat.

Arten, welche hierin besprochen werden, sind mit einem Stern bezeichnet. Synonyma stehen in Klammern.

alpina Tyler Townsend, in: Psyche, Vol. 20 (1913), p. 104 (*Eudejeania*).

*[*analis* Mcq. 1840] = *var. corpulenta* Wd.

andina Tyler Townsend, in: Proc. U. S. nation. Mus., Vol. 43, p. 333 (1912).

*[*argyropus* Schin. 1868] = *var. pallipes* Mcq.

**armata* Wd. 1830.

atrata v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, p. 8, tab. 1 fig. 2 (1888).

aurea Giglio Tos., in: Boll. Mus. Zool. Anat. Torino, Vol. 8, No. 158, 3 (1893) ? = *rufipalpis* Mcq.

[*brasiliensis* R.-D. 1830] = *armata* Wd.

**canescens* Mcq. 1846.

**corpulenta* Wd. 1830.

honesta Rondani, in: Nuov. Ann. Sc. nat. Bologna (3), Vol. 2, p. 360, 8 (1850).

*[*melanax* Walker 1849] = *pallipes* Mcq. teste Austen, in: Ann. Mag. nat. Hist. (7), Vol. 19, p. 327 (1907).

?*montana* v. d. Wulp, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 35, p. 190.

**nigra* T. T. 1912.

**pallida* R.-D. 1853.

**pallipes* Mcq. 1843.

*[*plumitarsis* v. d. Wlp. 1888] = *corpulenta* Wd.

podiceria Rondani, Diptera aliqu. exot. (1863).

punensis Tyler Townsend, in: Psyche, Vol. 20 (1913), p. 104 (*Eudejeania*).

*[*pyrrhopoda* Schin. i. l.] = *var. pallipes* Mcq.

**rufipalpis* Mcq. 1840.

[*subalpina* Tyler Townsend], in: Proc. U. S. nation. Mus., Vol. 43, p. 334 (1912) = *var. pallida* R.-D.

vexatrix Osten-Sacken, Western Diptera, p. 343 (1877) = ?*rufipalpis* Mcq.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Artübersicht.

1. Vorherrschend gelb und rot gefärbte Arten mit Beinen von derselben Farbe wie der Körper; *dc*- und *a*-Reihen stets kräftig entwickelt 2

— Vorherrschend schwarz oder düster braunrot gefärbte Arten, deren Beine stets heller oder von anderer Farbe als der Körper sind; Vordertarsen der ♀♀ stets platt und breit; *dc*- und *a*-Reihen meist schwach, haarartig oder *a* ganz fehlend 5

2. Analsegment schwarz, in der Endhälfte dicht bedornt und mit langen, groben, schwarzen Haaren besetzt, oft so, daß sich zu beiden Seiten der schwachen Einkerbung 2 Büschel bilden; Farbe des Abdomens schwefelgelb; ♀ Vordertarsen nicht breit und platt; meist 4 *dc* *armata* Wd.

— Analsegment nur mit Querreihen einzeln stehender, langer Dornen in der Endhälfte besetzt, zwischen diesen oft etwas längere Haare, die aber stets dieselbe Farbe wie die Abdominalbehaarung besitzen 3

3. Zweites und 3. Vordertarsenglied des ♂ außen bebartet; Vordertarsen des ♀ nicht verbreitert, nur platt gedrückt; Taster meist schwarz, nur ausnahmsweise braun bis gelb; Thorax mindestens in der Vorderhälfte mit dichter, kurzer und schwarzer Behaarung; Abdomen länglich-oval 4

— Vordertarsen des ♂ einfach, beim ♀ stets breit und platt; Taster stets gelb; Thorax mit dichter, kurzer und gelber Behaarung; Abdomen breit, das I. Segment desselben meist mit totaler Marginalreihe von Dornen *rufipalpis* Mcq.

4. Meist 3 *dc*; letzter Tergit nicht ganz schwarz *corpulenta* Wd.

— Meist 4 *dc*; letzter Tergit ganz schwarz *corpulenta var. analis* Mcq.

5. Der ganze Körper von tief schwarzer Grundfarbe (das Abdomen bisweilen mit einem Stich ins Rötliche, dann ist aber das Scutellum immer von tief schwarzer Grundfarbe) 6

— Thorax dunkel graugelb, Scutellum stets rötlich und wie das tief rotbraune Abdomen etwas durchscheinend 10

6. Taster schwarz 8

— Taster rostgelb 7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. Thorax und Abdomen schwarz und schwarz behaart; Flügel auffallend hell mit gelblicher Wurzel und goldgelben Adern; Beine gelb mit gelben Dornen *nigra* T. T.

— Metathorax, Scutellum und besonders Abdomen mit langer schmutzig grauer, filzartiger Behaarung zwischen den Dornen; *dc* und *a* ganz fehlend; Beine rotgelb, Schienen rot bedornt *canescens* Mcq.

8. Beine von schwarzer Grundfarbe, meist mit helleren Schienen und weißen Tarsen 9

— Beine von roter oder rostgelber Grundfarbe, Schienen meist schwarz, seltener rotgelb bedornt *pallipes var. pyrrhopoda* Schin. i. l.

9. Beine ganz schwarz, an Schienen und Tarsen durch helle, kurze, anliegende Behaarung lichter erscheinend *pallipes var. argyropus* Schin.

— Beine mit in der Grundfarbe wachsweißen Tarsen, hellgrauen Schienen und glänzenden braunschwarzen Schenkeln *pallipes* Mcq. s. str.

10. Schenkel und Schienen braunrot wie der Körper gefärbt, Tarsen dagegen wachsweiß; Schienen anliegend weiß behaart; Vordertarsen des ♀ auf der Unterseite schwarz punktiert *pallida* R.-D. s. str.

— Beine rotgelb mit gelben Tarsen und gelber Bedornung an den Schienen, Schenkel schwarz behaart *pallida var. subalpina* T. T.

Subgenus *Adejeania* T. T.

A. armata Wd.

Wiedemann, Außereurop. Zwfl., Vol. 2, p. 287, 11 (1830).

Macquart, Dipt. exot,, 4. Suppl., p. 168, tab. 15 fig. 7 (1850).

Schiner, Novara-Reise, Dipt., p. 337, 144 (1868).

v. d. Wulp, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 26, p. 17 (1882—1883).

Brauer u. Bergenstamm, Zwfl. d. k. Mus., in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 56, p. 132, tab. 9 fig. 233 (1889) u. Vol. 60, p. 146 (1893).

Tyler Townsend, in: Psyche, Vol. 20 (1913), p. 102.

Syn.: *brasiliensis* R.-D., Robineau Desvoidy, Essai, p. 33, 1 (1830).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

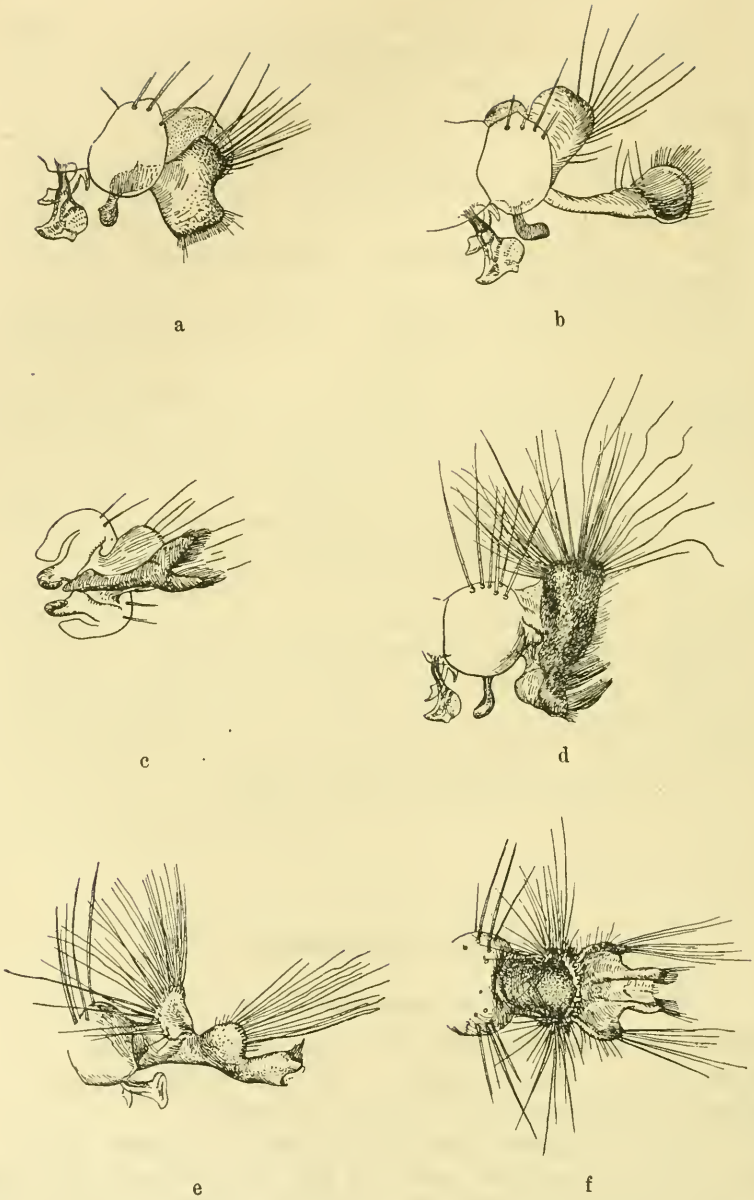


Fig. B. *Adejeania armata* Wd.
a—f verschieden gebaute Hypopygien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Größe 14—17 mm.

Bei dieser bekannten, aber oft mit *Dejeania bombylans* Fb. verwechselten Art möchte ich nur auf die große Variabilität der ♂ Genitalien hinweisen. Fig. Ba stellt die einfachste Form im Profil dar. Der Penis hat die typische Becherform, die hier eine vorgezogene Spitze besitzt.

Fig. Bb. Profil. Ähnelt bereits sehr der bei *corpulenta* Wd. am häufigsten vorhandenen Form. Fig. Bc dasselbe in Ventralansicht.

Fig. Bd. Hier zeigt der Mesolobus bereits die Tendenz zu monströser Bildung, die ihre größte Entwicklung in Fig. Be erreicht. Fig. Bf dasselbe in Dorsalansicht. Merkwürdigerweise kehrt die gleiche Form bei *Echinotachina corpulenta var. analis* Mcq. wieder.

Gesehen aus: Mus. Dresden. Bolivia Mapiri, San Carlos 800 m, 7 ♀♀ und 2 ♂♂. 2./1.—4./1. 1903; Yungas von Coroico, 1000 m ♀ und 3 ♀♀, 2./1. 1907—9./3. 1907; San Antonio, 1000 m, ♀, 20./2. 1903; Sarrampioni, 700 m, ♀, 22./2. 1903; Peru, Rosalina, Urubambafluß, 3 ♀♀, 29./8. 1903. Espiritu Santo, ♂; Petropolis, ♀, Januar 1907 (Dr. Ohaus). — Mus. C. Wien. Brasilien, 4 ♂♂ und 1 ♀; Rio grande de Sul, 20 ♀♀ und 1 ♂; Surinam, ♀ (Joseph). Larve soll in *Mygale* schmarotzen; Buenos Aires, ♀ (ex coll. Bergiana). — Ung. Nat. Mus. Espiritu Santo, 4 ♂♂, Peru, Callanga, 1 normales ♂ und 1 ♂, das sich in der Körperform der *corpulenta* nähert, d. h. unterbrochene Marginalreihe von Dornen und schmal ovales Abdomen besitzt; Bolivia, Songo, ♀, Theresiopolis 7 ♀♀ (Jul. Michaelis). — Koll. Oldenberg, Parana, ♀; Colonie, Hansa, ♀.

Subgenus *Echinotachina* T. T.

E. corpulenta Wd.

Wiedemann, Außereurop. Zwfl., Ins., Vol. 2, p. 280, 1 (1830).

Macquart, Suit. à Buffon, Dipt., Vol. 2, p. 77, 22 (1835).

—, Dipt. exot., Vol. 2, 3, p. 35, 4 und Suppl. I, p. 143, tab. 12 fig. 2 (1846).

Schiner, in: Reise der Novara, Zool., Vol. 3, Dipt., p. 337, 143 (1868).

v. d. Wulp, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 29, p. XXXI (1886).

—, in: Biol. Centr.-Amer., Dipt., Vol. 2, 10, tab. 1 fig. 5a, 5b (1888) [*plumitarsis*].

Williston, in: Trans. Amer. entomol. Soc., Vol. 13, p. 207 (1886).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

T. Townsend, in: Ann. Mag. nat. Hist. (6), Vol. 19, No. 110, p. 145 (1897).

—, in: Psyche, Vol. 20, p. 102 (1913).

—, Insecutor inscitiae menstruus, Vol. 3, p. 115 (1915).

Syn.: *analis* Mcq.

Macquart, Dipt. exot., Vol. 2, 3, p. 34, 3, tab. 3 fig. 3 (1843).

Bigot, in: Della Sagra, Hist. fisica, polit. y nat. de Cuba, Vol. 7, Ins., p. 340 (1856).

v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, 11 (1888).

Syn.: *plumitarsis* v. d. Wulp.

v. d. Wulp, ibid., Vol. 2, p. 10 (1888).

Größe 13—16 mm.

Die Art ist äußerst variabel sowohl in chätotactischen wie in Merkmalen der Farbe und im Bau der Genitalien.

Da Wiedemann in seiner Beschreibung nichts von der Farbe der Taster erwähnt und erst Macquart die Tiere mit schwarzen Tastern zur Wiedemann'schen Art rechnet und diejenigen mit rotgelben Tastern als *rufipalpis* Mcq. beschreibt, so ist hier eine fast unlösbare Verwirrung entstanden. Townsend durchhaut diesen gordischen Knoten, indem er (in: Insecutor, l. c.) sagt: „*Dej. corpulenta* Wulp non Wd. et al. equals *Trichodejeania vexatrix* O.-S. — *Dej. plumitarsis* Wulp equals *Echinotachina corpulenta* Wd.“ Ich kenne *vexatrix* O.-S. nicht und weiß nur, daß Speiser (in: Tijdschr. Entomol. Vol. 35, [1910], p. LVII) sagt, Townsend hielte sie für eine „nördliche, gut abgegrenzte Form der tropischen *corpulenta* Wd.“

Nun gibt es auch Exemplare mit braunen oder gelben Tastern, die unzweifelhaft zu *corpulenta* gehören, und ferner solche mit schwarzen Tastern, denen die bebarteten Vordertarsen des ♂ fehlen.

Die Abbildung von *corpulenta* v. d. Wulp paßt genau auf die Stücke von *rufipalpis* Mcq. im M. C. Wien; dagegen sind die Stücke der Winthem'schen Sammlung in Wien, welche offenbar Osten-Sacken mit seiner *vexatrix* verglich, nicht die Wiedemann'sche Art, sondern ebenfalls *rufipalpis* Mcq. Denn auch Brauer bestimmte Exemplare als *corpulenta* Wd., die stets schwarze Taster und das von Wiedemann in seiner Beschreibung geforderte „etwas durchscheinende Schildchen“ und die „brennend fuchsroten Borsten“ des Abdomens besitzen.

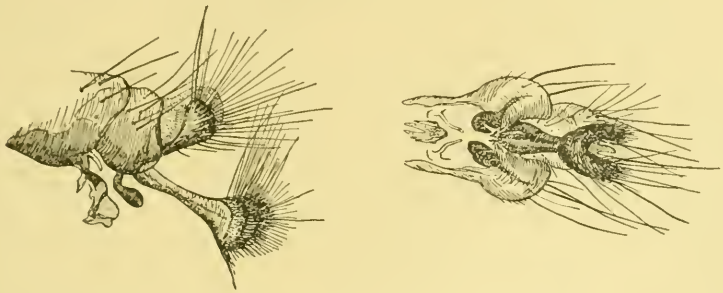
Außerdem befinden sich in der Wiener Sammlung von Verrall mit den Typen Macquart's verglichene Stücke von *analis* Mcq., die sich als echte *corpulenta* Wd. erwiesen und deren ♂ die bebarteten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vordertarsen besitzt[1]), ein Merkmal, das übrigens SCHINER 1868 bereits für die WIEDEMANN'sche Art anführt. Unsere Art hat also danach folgende Merkmale aufzuweisen:

Kopf und Thorax von normaler Form; auf letzterem *a* und *dc* Reihen kräftig entwickelt. Abdomen stets länglich oval mit wenig eingekerbtem Analsegment. An den Vorderbeinen des ♂ ist das 2. und 3. Tarsenglied außen bebartet; beim ♀ sind die Vordertarsen wenig abgeplattet und nicht verbreitert. Die Genitalien des ♂ sind sehr lang büschelförmig behaart (etwa wie in Fig. Be, f von *Ad. armata* WD.) und mit breitem schaufelförmigen Mesolobus versehen.

Varietät: a) schwarze Taster; unbebartete Vordertarsen des ♂, dessen Genitalien wie in Fig. C.



a b

Fig. C. *Echinot. corpulenta* WD.
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

b) gelbe bis braungelbe Taster; sonst wie bei a angegeben.

c) *varietas analis* MCQ. die schwarzen Mittelflecke auf den Tergiten verschwinden, dagegen ist das Analsegment ganz schwarz gefärbt, aber rot behaart. Vordertarsen und Genitalien des ♂ wie in der Normalform.

Normalform gesehen aus M. C. Wien. 1 ♂, Venezuela (LINDIG, 1864) mit dem Vermerk: B. B. = *corpulenta* WD. descript.; hierzu

1) Auch MACQUART, Dipt. exot., Suppl. I, p. 143, von einem Unterschied der beiden Geschlechter unserer Art in den Worten: „les tarses antérieurs, dont le premier article est plus long et dont les autres sont ciliés des deux côtés". SCHINER und TYLER TOWNSEND sprechen von innen lang behaarten Vordertarsen. Mir lagen nur Stücke vor mit außen bebartetem 2. und 3. Tarsenglied.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind wohl noch 2 ♀♀, Venezuela (Lindig) zu rechnen. Kollekt. Oldenberg, Berlin. ♂, Ecuador, Baños (Haenisch).

c) *var. analis* Mcq. 1 ♂, Venezuela (Lindig, 1864), comp. Verrall; 1 ♂, Neugranada, Bogota (Felder). Verrall, ex coll. Schiner, 4 *dc.* Bauch einfach rotgelb und nicht wie in der Beschreibung Macquart's angegeben.

Var. a) Mus. Dresden. 2 ♀♀, Bolivia, Yungas von Coroico, 1000 m, 26./10. 1906 und 1 ♀ vom gleichen Ort, 11./3. 1907, haben 4 *dc.* und anilinrote Behaarung des Abdomens; ebenso 1 ♂, Peru, Madre de Dios.

Mus. C. Wien. 1 ♀, Neugranada, Bogota (Felder) mit anilinroter Behaarung des Abdomens, 4 *dc.*; ebenso gefärbt sind 3 ♂♂ und 5 ♀♀, Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3200 m (Fassl.); 1 ♀, Columbien, Bogota (Fassl.) hat haarförmige *a*-Reihen und 3 *dc.*; 1 ♀, O.-Bolivia, Rio Songo, 800 m, 1 ♀, Costarica, Orosi, 1500 m.

Ung. N. Mus. ♀, Peru, Callanga, det. Bischof; ♂ und ♀, Venezuela, Briceno, Merida; 1 ♂, Bolivia, Coroico.

Eigene Sammlung: 1 ♀, Brasilien, Rio grande do Sul; 1 ♀, Venezuela, beide ex coll. Hermann-Erlangen; 1 ♂, Columbien (Dr. Thieme); ♂ und ♀, Mexico (ex coll. Bigot).

Var. b) Gelbe bis braungelbe Taster, aus Mus. Dresden. 1 ♂, Bolivia, Mapiri, San Antonio, 1000 m, 20./2. 1903; 3 ♂♂, Bolivia, Mapiri, Lorenzopata, 2000 m, 11./5. 1903; 1 ♂, Bolivia, Mapiri, San Carlos, 800 m, 11./1. 1903; 1 ♀, Bolivia, Yungas von Coroico, 1000 m, 11./3. 1907; 1 ♂, Bolivia, Mapiri, 8./5. 1903. Alle diese Tiere zeigen gelbe Abdominalbehaarung bei länglich ovalem Abdomen.

Ung. N. Mus. 1 ♂, Peru, Callanga, det. Bischof; ♂ und ♀, Venezuela, Briceno, Merida.

Subgenus *Trichodejeania* T. T.

? *Trichodejeania rufipalpis* Mcq.

Macquart, Dipt. exot., Vol. 2, p. 3, 5, tab. 3 fig. 1 (1842).

? Syn.: Osten-Sacken, Western Dipt. p. 343 (1877) [*voratrix*].

—, Catal. of descr. Dipt. of N. Amer., p. 256, Note 265 [*vexatrix*].

Syn.: v. d. Wulp, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 29, p. XXXI (1886) [*corpulenta*].

—, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, p. 10, tab. 1 fig. 4 (1888) [*corpulenta*].

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

?Syn.: GIGLIO TOS, in: Boll. Mus. Zool. Anat. comp. Torino, Vol. 8, No. 158 (1./4. 1893) [*aurea*].

SPEISER, in: Tijdschr. Entomol. 35, p. LVII (1910) [*vexatrix*].

TYLER TOWNSEND, Insecutor inscitiae menstruus (1915) [*vexatrix*].

Größe 16—18 mm.

Hierzu gehören Stücke, deren Taster und gewöhnlich auch Fühler (mindestens das 2. Glied derselben) rostgelb sind, deren stets breiter (im Vergleich zu *corpulenta* WD.) rotes Abdomen meist eine nicht unterbrochene Reihe von Marginaldornen auf Segment II, sowie rostgelbe Behaarung zeigt. Auch sind die Vordertarsen des ♀ etwas platt und verbreitert.

Da die Mehrzahl der diesen Bedingungen entsprechenden Stücke aus Mexico und dem nördl. Südamerika stammt, nehme ich obige Synonymien mit Vorbehalt an.

Es sind meist ältere Stücke des Mus. C. Wien, die mir vorliegen: 1 ♂ und 2 ♀♀, Mexico, DEPPE, 1830, det. B. B.; 1 ♂, Mexico, det. B. B.; 1 ♀, Mexico, Rimalpa; 1 ♂, do. Cornu vacca; 1 ♀, do. Takubaya, 1871 (BILIMEK); 1 ♀, ohne Fundort; 1 ♂, Columbien (alte Sammlung); 1 ♀, Venezuela (Kad. 857); 1 ♂, Venezuela, 1864 (LINDIG) und aus eigener Sammlung: 1 ♀, Mexico, Jalapa.

Subgenus *Eudejeania* T. T.

Eudejeania pallipes MCQ.

MACQUART, Dipt. exot., Vol. 2, 3, p. 34, 2, tab. 2 fig. 9 (1843) u. Suppl. 1, p. 143.

SCHINER, in: Novara-Reise, Zool., Vol. 3, Dipt., p. 337, 145 (1868).

v. D. WULP, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 26, p. 16, 2 (1883).

—, in: Biol. Ctr.-Amer., Dipt., Vol. 2, p. 8, 1, tab. 1 fig. 1, 1a, 1b (1888).

Syn.: *melanax* WALK. teste AUSTEN!

WALKER, List Dipt. Ins. Brit. Mus., Vol. 4, p. 700 (1849).

AUSTEN, in: Ann. Mag. nat. Hist. (7), Vol. 19, p. 327 (1907).

var. 1) *argyropus* SCHIN.

SCHINER, in: Novara-Reise, Zool., Vol. 3, Dipt., p. 337, 146 (1868).

var. 2) *pyrrhopoda* SCHIN. i. litt. Mus. C. Wien.

MACQUART, Dipt. exot., Suppl. 1, p. 143 (1846).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Typische *pallipes*-Stücke haben glänzend dunkelbraune Schenkel; Schienen von etwas lichter, aber stets schwarzer Grundfarbe, die mit hellen, kurzen und anliegenden Haaren bedeckt sind und schwarze Dornen tragen; wachsgelbe bis elfenbeinweiße Tarsen.

Die Varietät *argyropus* Schin. hat ganz schwarze Beine, deren Schienen und Tarsen durch dichte anliegende Behaarung silbrig hell erscheinen.

Die Varietät *pyrrhopoda* Schin. i. litt. hat braunrote Schenkel, hell rostgelbe Schienen, die meist schwarz (seltener rostgelb) bedornt und gelb behaart sind, und leuchtend gelbe Tarsen.

Auch Macquart erwähnt loc. cit. eine solche Form: „Le fond de la couleur de l'abdomen est d'un brun rougeâtre, les pieds sont testacés ♀".

Zwischen diesen Varietäten finden sich Übergänge, stets aber bleibt die Körperform und Beborstung dieselbe.

In der Wiener Sammlung fanden sich noch folgende Namen: *leucopoda* M. C., *argyropus* Schin. i. litt., die dem Typus, der Beschreibung nach, am nächsten stehen; ferner: *flavipes* Mg., *pyrrhopoda* Schin. i. litt., welche nichts weiter als Färbungsvarietäten darstellen.

pallipes Mcq. s. str. gesehen aus: Mus. Dresden. 1 ♂, 1 ♀, Bolivia, Sorata, 2300 m, Mai 1903 und 1 ♂, Yungasweg, 2500 bis 4000 m, 11./10. 1906; 1 ♀, Peru, Madre de Dios, März 1911 (O. Garlepp).

M. C. Wien. 2 ♂♂, 1 ♀, Venezuela (Kad.); 2 ♂♂, Neugranada, Bogota (Felder) ex coll. Schiner; ♀, ohne Fundort, Mcq. Type von Bigot, ex coll. Schiner; 6 ♀♀ und 1 ♂, Venezuela (Lindig, 1864), ferner 1 ♀, Cuesta von Cillutincara, Bolivien, 3000—3200 m (coll. Fassl) und 1 ♂, Columbien (sub. *flavipes* Mg.).

Ungar. N. Mus. ♂, Venezuela (Fruhstorfer) det. Bischof. Verbreitertes 3. Fühlerglied; 1 ♀, Venezuela, Briceno, Merida.

Zoolog. Staatssammlg. München. 2 ♀♀, Anden, Paramo; 1 ♀, Costarica, Iruzu.

Kollekt. Oldenberg-Berlin. 1 ♂, Cordillere v. Columbien, Terra fria (Thieme).

Kollekt. Lichtwardt-Charlottenburg. 1 ♀, Nord-Peru, Huancabamba, 3000 m (Rolle).

Eigene Sammlung. 1 ♀, Columbien (Thieme).

Varietas argyropus Schin. gesehen aus: M. C. Wien. 3 ♂♂, Venezuela (Lindig, 1864).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zoolog. Staatssammlg. München. 1 ♀, Ecuador, Tungu-ragua.

Varietas pyrrhopoda Schin. i. l. gesehen aus Mus. Dresden. 1 ♀, Peru, Urubamba, 9./1. 1906; 1 ♀, Peru, Madre de Dios (Garlepp), diese beiden haben gelbe Dornen an den Schienen; schwarz bedornt dagegen sind dieselben bei nachfolgenden Stücken: 2 ♀♀, Peru, Urubamba, 3000 m; 1 ♂, Madre de Dios (Garlepp).

Mus C. Wien. 2 ♀♀, Pacho Colombia, Ost-Cordillere, 2200 m (Fassl.) mit dunkelbraunen Schenkeln, rostgelben und rostgelb bedornten Schienen und gelben Tarsen.

Ung. N. Mus. 1 ♀, Bolivia, Songo; 1 ♀, Bolivia, San Antonio; 1 ♀, Peru, Callanga.

Eudejeania nigra T. T.

Tyler Townsend, in: Proc. U. S. nation. Mus., Vol. 43, No. 1935, p. 335 (1912).

Größe 13—14 mm.

Die Tiere sind durchweg kleiner (ca. 13 mm) als die nahe verwandte *pallipes* Mcq., haben aber dieselbe Bedornung des Abdomens wie diese.

Die Taster sind rostgelb; die Beine rotgelb und gelb bedornt (bei *pallipes v. pyrrhopoda* Schin. stets schwarz bedornt); die Flügel sind bei dem ♀ sehr hell, beim ♂ schwach bräunlich getrübt mit goldgelben bzw. goldig braunen Adern und schwach gelblicher Wurzel. Die Grundfarbe des Körpers ist stets mehr braunschwarz, also rötlicher als bei *pallipes* Mcq.

Kopf messinggelb. Stirn etwas dunkler, olive. Breite derselben beim ♂ etwa = 1 Auge, beim ♀ = $1^1/_4$ Auge; Mittelstrieme etwas breiter als eine Orbite in beiden Geschlechtern. Stirnborsten reichen bis zum Ende des 2. Fühlergliedes und sind unten verdoppelt. ♀ mit 2 Orbitalborsten und breiten, abgeplatteten Vordertarsen. Fühler schwarz, nur 2. Fühlerglied im unteren Teile meist goldgelb.

Thorax sammetartig schwarz und dicht schwarz behaart. 3 *dc*, haarförmig und vollständige *a*-Reihen. Schüppchen dunkel rauchbraun.

Schenkel oft verdunkelt und schwarz weich behaart. Klauen gelb mit schwarzer Spitze.

♂. Genitalien wie bei *pallipes* Mcq. und *pallida* R.-D.

Gesehen aus: Mus. Dresden. ♀, Peru, Mamara (Garlepp);

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2 ♂♂, Peru, Cuzco, 3200—4200 m, April 1905; 1 ♂, Madr s Dios (Garlepp); 3 ♀♀, Peru, Cuzco, 3600 m, 6./4. 1905; 1 ♀, Peru, Oroya, 4000 m, 21./1. 1904; 1 ♀, Peru, Pichisweg, Januar 1904. Diese 5 Stücke sind klein und besitzen auffallend lichte Flügel. Sie sind von O. Garlepp gesammelt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieselben zu *Eudejeania punensis* T. Townsend, in: Psyche, Vol. 20 (1913), gehören. Die Beschreibungen sind bei beiden Arten zu kurz und enthalten nur Angaben über Färbung, so daß man ohne Autopsie sich kein Urteil bilden kann.

Eudejeania canescens Mcq.

Macquart, Dipt. exot., Suppl. 1, p. 143, tab. 12 fig. 1 (1846).

Größe 17 mm.

Im Habitus und der Größe der *pallipes* Mcq. gleichend; durch heller braune Flügel und dichte, filzige, gelblich-graue Behaarung zwischen den Dornen des Abdomens sofort gekennzeichnet.

Kopf hell, seidenartig bräunlich, die Stirn lang und die Wangen kurz schwarz behaart. Stirn des ♂ breiter als 1 Auge, mit der gewöhnlichen Beborstung. Taster rostgelb und etwas kürzer als bei *pallipes*. Ende des 2. Fühlergliedes rostbraun.

Thorax und Scutellum sammetartig schwarzbraun und lang schwarz behaart. Am hinteren Ende des Rückens mischen sich greise Haare unter die dunkle Behaarung. Schulterbeulen und Vorderende des Rückens etwas bräunlich, so daß 2 schmale und 2 breitere Längslinien sichtbar werden. 2 *dc*, die mittlere verschwunden; *a* nicht wahrnehmbar.

Scutellar- und Abdominalbedornung wie bei *pallipes* Mcq.

Schüppchen dunkel rauchbraun. Flügel sehr hell rauchbrau n so daß Wurzel und Mitte fast glasklar zu nennen sind.

Beine leuchtend gelb und wie bei *pallipes var. pyrrhopoda* Schin. mit ebenso gefärbten Dornen; Schenkel weich schwarz behaart. Klauen gelb mit schwarzer Spitze.

Die weiche, greise Behaarung des Abdomens ist dicht und fast so lang wie die Dornen. Bauchseite schwarz und schwarz behaart.

Die Genitalien haben den gleichen Bau wie bei allen Arten der *Eudejeania* s. str.

Gesehen aus Mus. C. Wien, 1 ♂, Bolivia, Cuesta von Cilluturcara, 3000—3200 m (Fassl).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eudejeania pallida R.-D.

Robineau-Desvoidy, Dipt. des environs de Paris, Vol. 1, p. 653 (1853).
Schiner, in: Reise Novara, Zool., Dipt., p. 337, 147 (1868).
var. Eud. subalpina T. T.
Tyler Townsend, in: Proc. U. S. nation. Mus., Vol. 43, No. 1935, p. 334 (1912).

Größe 16—21 mm.

Dunkelbraune große Tiere, deren Hinterleibsfärbung das tiefe Rotbraun der alten peruvianischen Urnen zeigt.

Kopf dunkel sammetartig braun, nur das Gesicht hat grauen Seidenglanz. Fühler und Taster dunkelbraun, selten etwas heller. Bei vielen ♀♀ verkümmern die 2. Orbitalen zu Haaren oder fehlen gänzlich. Behaarung von Stirn und Wangen fast gleichlang und dicht.

Die Rückenmitte des Thorax ist braungelb bestäubt, schwarz behaart und zeigt 4 feine, tief schwarze Längslinien. Schulterbeulen, Notopleuralnaht und Scutellum rötlich-braun. 2 *dc*, haarförmig; keine *a*. Schüppchen braungelb. Flügel düster rauchbraun. In der Abdominalbedornung ist die Marginalreihe auf Tergit 2 in laterale und mediane Reihe getrennt. Thorax und Abdomen zeigen bisweilen auch zarte lichtgraue Bestäubung.

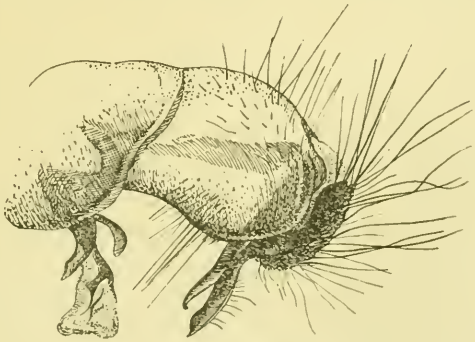


Fig. D. *Eudejeania pallida* R.-D.
Profil des Hypopygs.

Die Beine besitzen bei *pallida* s. str. düster rotbraune Schenkel und Schienen, letztere anliegend silberweiß behaart, und wachsweiße Tarsen, deren vorderes Paar beim ♀ unterseits gefleckt ist. Abdomen und Scutellum sind stets etwas durchscheinend.

Die *var. subalpina* T. T. hat rostgelbe Beine mit gelben Tarsen, bei denen die Schienenbedornung gelb ist und deren Schenkel schwarz behaart sind. Auch hier sind die Vordertarsen beim ♀ gefleckt.

Die männlichen Genitalien zeigen die für *Eudejeania* s. str. charakteristische Bildung (Fig. D).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pallida s. str. gesehen aus: Mus. Dresden. 3 ♀♀, Peru, Madre de Dios (Garlepp).

Kollektion Lichtwardt, Charlottenburg. 1 ♂ und ♀, Peru, Huancabamba, 3000 m (Rolle), sind sehr dunkle Exemplare, die man bei flüchtiger Betrachtung für *pallipes* Mcq. halten könnte.

pallida var. subalpina T. T. Mus. Dresden. 3 ♂♂, Bolivia, Yungasweg, 3800—4200 m, 8./10. 1906—9./10. 1906.

Mus. C. Wien. 16 ♂♂ und 15 ♀♀, Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3500 m (Fassl).

Ung. N. Mus. 1 ♂, Bolivia, Coroico; 1 ♀, Bolivia, Cillutincara.

Eigene Sammlung. 1 ♂, Nov. Grénad., das ich vor langen Jahren von Bigot selbst erhielt, mit der Bezeichnung *corallipes* B., ist ein so dunkles Stück, daß ich es anfangs für *pallipes v. pyrrhopoda* ansprach, bis mich der tief rötliche Ton, den Abdomen und Scutellum zeigen, bestimmte, es hierzu zu stellen.

2. *Dejeaniops* Tyler Townsend 1913.

Genotype: *ollachea* T. T.

Diese Gattung wird von Tyler Townsend (in: Psyche, 1913, p. 102, Table of Tribe Dejeaniinae. 2) mit folgender Diagnose begründet: „Eyes thickly pilose, third antennal joint straight on front border and widened-subtruncate apically. Palpi long and narrow, of even width except on the more narrowed base, not ciliate; proboscis elongate and slender; parafacials hairy; abdomen subovate and gently emarginate anally, no discal spines on intermediate segments; front tarse of female not conspicuously widened.“ Es sind, kurz gesagt, Eudejeanien mit dicht behaarten Augen. In der Beborstung des Thorax fehlen die *a* gänzlich, *dc* sind bei der Art *ollachea* T. T., die ich in einem ♀ des Wiener Museums sah, in der Zahl 3 + 2 vorhanden. Bei einer neuen Art, die ich gleichfalls unter den Wiener Stücken vorfand und *beckeri n. sp.* benenne, sind von den 2 postsuturalen *dc* nur mehr eine und zwar als präscutellares Paar vorhanden. *Stpl.* 1:1, bei der *n. sp.* ebenfalls nur mehr die hintere derselben ausgebildet.

Die Genitalien des ♂ von *fallaciosa n. sp.* stehen im Bau denen der *Eudejeania* sehr nahe, doch sind die Mesoloben stärker entwickelt und hervortretend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ds. ollachea T. T. täuscht eine *Adejeania armata* Wd. vor, *beckeri n. sp.* eine *Echinotachina corpulenta* Wd.

Dejeaniops ollachea T. T. 1913.

Das ganze Tier (♀) ist ein wenig kleiner und lebhafter gefärbt als *armata* Wd. Augen dicht goldgelb behaart. Stirn breiter als 1 Auge, die sammetartig purpurbraune Mittelstrieme kaum halb so breit wie die gelb bestäubten, schwärzlich-olive schimmernden Orbiten. Stirnborsten bis Ende des 1. Fühlergliedes herabreichend. 2 Orbitalborsten. 1 gekreuztes Verticalborstenpaar. 2. und 3. Fühlerglied fast gleichlang, 2. schwarz, 3. bräunlich-gelb mit etwas herabgezogenem Hinterwinkel. Backen schmal, etwa $^1/_5$ Augenhöhe (? ob stets).

Thoraxrücken olive mit 4 schmalen dunklen Längslinien, dicht und kurz schwarz behaart. Pleuren chromgelb bestäubt. $3+2$ *dc.* 2 eng im Hinterwinkel zusammengedrängte *stpl.*

Scutellum schwarz (? infolge von Nadelstich) und mit langen schwarzen Dornen am Rande und auf der noch sichtbaren Fläche.

Flügel zart rauchbraun tingiert, ohne Randdorn, äußere Queradern geradlinig, letzter Abschnitt von M. kürzer als seine Entfernung vom Rande. Abschnitt III fast 2mal V. Schüppchen glatt, rauchbraun, dunkler als die Flügel.

Beine, wie Townsend angibt, Vordertarsen aber entschieden abgeplattet, ohne verbreitert zu sein.

Abdomen mit schwarzem Scutellareindruck und schwarzem Analsegment, auch 3. Segment mit schwarzem Mittelfleck. Beborstung wie bei *armata* Wd., nur Analsegment spärlicher bedornt. Die satt gelb gefärbten Teile mit gelber, die schwarzen mit schwarzer Behaarung von $^1/_3$ Dornenlänge. Alle Sternite bedornt. Größe 13 mm.

Gesehen aus M. C. Wien, ♀, Venezuela (Lindig, 1864).

Dejeaniops beckeri n. sp.

Gleicht in der Färbung vollkommen der *Echinotachina corpulenta* Wd.

Augen dicht gelblich behaart. Kopf messinggelb, leicht rauchbraun schimmernd. Stirnstrieme in beiden Geschlechtern von Augenbreite. Mittelstrieme dunkel rotbraun, beim ♂ $= ^1/_2$, beim ♀ $= ^1/_3$ Orbitenbreite. 2 Verticalborsten, deren inneres Paar gekreuzt ist. ♀ mit 2 Orbitalborsten, ♂ ohne dieselben. Fühler braun, an den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gelenken etwas rötlich. Taster schwarz und schwarz beborstet; diese Borstenhaare ein wenig länger als bei *corpulenta* Wd.

Thorax wie bei dieser Art gefärbt, aber keine *a*, nur ein präscutellares *dc*-Paar und 1 *stpl.*

Scutellum wie Rücken gefärbt mit 2 sehr langen Seiten- und kürzeren dickeren Randdornen, deren Zahl zwischen 6 und 8 schwankt, und meist 4 Dornen auf der Fläche.

Flügel und Schüppchen wie bei *corpulenta* Wd.

Beine: Vordertarsen des ♀ entschieden abgeplattet. Mittelschenkel in der Wurzelhälfte schwarz, unterseits gelbgrau bestäubt, Mittelschienen mit einzelnen längeren Dornen wie bei der Täuschungsform. Vorderbeine auf dunklem Grunde gelbgrau bestäubt, aber ohne bebartete Vordertarsen.

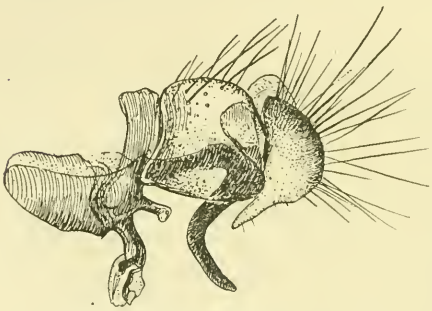


Fig. E. *Dejeaniops beckeri n. sp.* Profil des Hypopygs.

Abdomen oval mit kaum merklich eingekerbtem Analsegment, von gleicher Färbung und Bedornung wie bei *corpulenta* Wd., nur ist der 3. Sternit stets unbedornt.

Genitalien des ♂ (Fig. E) vom Typus der *Adejeania armata* Wd., aber die Paraloben sind stärker entwickelt.

Größe 14,5—15 mm.

Gesehen und beschrieben nach 1 ♂ und 3 ♀♀ des Wiener Museums, die in Venezuela von Lindig 1864 gesammelt wurden.

Typen im Museum Wien. Cotype ♀ in der bayr. Staatssammlung in München.

Diese Art widme ich dem Nestor der deutschen Dipterologen Herrn Baurat Th. Becker in Liegnitz.

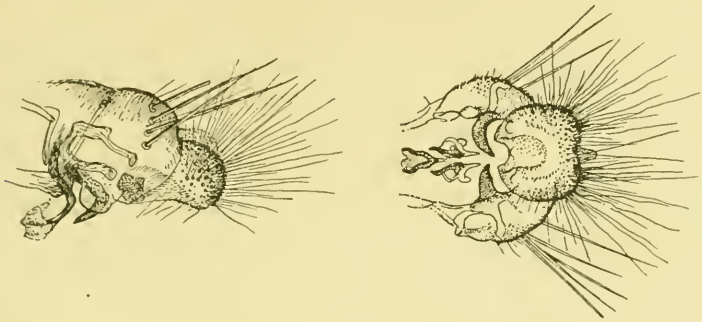
Eulasiopalpus T. T.

Genotype *subalpinus* T. T.

Die von Tyler Townsend (in: Psyche, Vol. 20 [1913]) aufgestellte Gattung enthält 2 Arten mittelgroßer Tiere vom Habitus gewisser Eudejeanien, die sich aber von diesen sofort durch die eigentümlichen Taster unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Taster haben nicht ganz die Länge des Rüssels, sie erreichen ihre größte Breite etwas vor der Mitte, verjüngen sich spindelförmig bis zur Spitze und sind mit Ausnahme des Basalviertels lang zottig behaart. Diese Haare sind $1^1/_2$mal so lang, wie die größte Breite des Tasterkörpers beträgt. Die Kopfform ist aus Fig. G ersichtlich. Von *Lasiopalpus* Mcq. unterscheidet sich die Gattung außer durch die Tasterform noch durch die völlig nackten Augen und den langen starren Rüssel. Zu bemerken ist ferner, daß der Ocellenhügel keine Ocellarborsten, sondern nur etwas dichtere Behaarung als die Stirn trägt, und daß im Verhältnis zu *Eudejeania* die männliche Stirn schmal genannt werden muß und das 3. Fühlerglied bei diesem Ge-



a b

Fig. F. *Eulasiopalpus subalpinus* T. T.
a u. b Ventralansicht des Hypopygs.

schlecht niemals so verbreitert auftritt wie bei letztgenannter Gattung. Auch hier sind die Borsten des Thoraxrückens stark reduziert, und das Scutellum trägt jederseits an seiner Basis 1—2 auffallend lange Borsten oder Dornen.

Flügel und Abdomen sind von nahezu gleicher Bildung wie bei *Eudejeania.*

Die Genitalien zeigen dagegen einen etwas anderen, weit einfacheren Bau, da der Mesolobus nie so stark entwickelt ist.

Die weiblichen Vordertarsen sind stark verbreitert und platt.

Über die Art der Fortpflanzung sagt Townsend von *subalpinus* T. T. (l. c.): „Deposits colored maggots on foliage."

Die beiden bis jetzt bekannten Species ahmen Eudejeanien nach, und zwar ist *Eul. albipes* T. T. die Täuschungsform von *Eudej. pallipes* Mcq. und *subalpinus* T. T. diejenige von *pallida* R.-D.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eulasiopalpus subalpinus T. T.

Tyler Townsend, in: Proc. U. S. nation. Mus., Vol. 43, No. 1935, p. 335 (1912).

Beide Geschlechter dieser Art sind ein wenig kleiner als *Eudej. pallida* R.-D., 12,5—13 mm groß.

Der Kopf ist schwärzlich, braungelb bestäubt. Die Stirnbreite des ♂ = $^1/_4$ Auge, die Mittelstrieme = 1 Orbite, die des ♀ = $^3/_4$ Auge, bzw. $^3/_4$ Orbite. Die Mittelstrieme ist dunkel rotbraun gefärbt. Laterale Verticalborste schwächer als die innere. Taster schwarz und schwarz behaart. Wangen dicht schwarz behaart. Thorax: Beim ♂ 2 haarartige, beim ♀ oft 3 etwas kräftigere *dc*; keine *a*; *Stpl.* 1 : 1, bisweilen 2 : 1. Der Rücken ist sammetartig schwarz, graugelb bestäubt mit schmutzig rötlich-braunen Schultern und Postalarcalli. Prothoracalstigma ledergelb. Scutellum rötlichbraun mit graugelber Bestäubung, jederseits befindet sich an seiner Basis ein sehr langer kräftiger Dorn, 3—4 aufrecht gestellte Randdornen, und die Fläche ist ebenfalls bedornt.

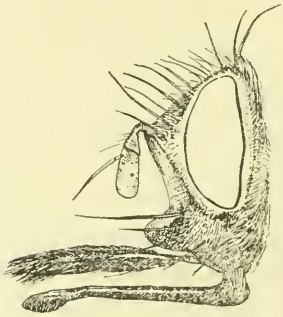


Fig. G.
Eulasiopalpus albipes T. T.
Kopf.

Schüppchen bräunlich-weiß gefärbt, unteres nackt. Flügel zart rauchbraun getrübt. Costalabschnitt III = 2mal V.

An den Beinen sind die Schenkel rötlich, glänzend und schwarz behaart, die Schienen gelblich, anliegend und spärlich gelb behaart mit schwarzen Dornen. Tarsen intensiv wachsgelb. Klauen ebenso mit schwarzer Spitze. Männliche Genitalien Fig. F.

Abdomen: 1. Segment nur mit lateralen Büscheln aus 4—5 Dornen; 2. und 3. mit Marginalreihen, die nur kurz vor den längeren lateralen Büscheln unterbrochen sind; 4. etwas eingekerbt mit 2 Büscheln von Dornen. Die Färbung ist braunrot (Farbe gebrannter Tongefäße). Die Segmente sind auf der Mitte etwas schwärzlich und gelbgrau bestäubt. Die Seiten und der Bauch schmutzig rötlich und etwas glänzend. Bei dem ♀ ist die rötliche Farbe weiter ausgebreitet.

Der letzte Sternit vor den Genitalien des ♂ ist 2lappig, die Form der Geschlechtsteile gibt Fig. F wieder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gesehen aus: Mus. Dresden. 1 ♂, Peru, Laristal, 10./8. 1903; 1 ♀, Peru, Madre de Dios; 1 ♀, Peru, Mamara (Garlepp).

Mus. C. Wien. 1 ♂, 4 ♀♀, Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3200 m. (Fassl.).

Eulasiopalpus albipes T. T.

Tyler Townsend, in: Psyche, Vol. 20 (1913), p. 105 [sub *Lasiopalpus*].

Die 3 mir vorliegenden ♂♂ und 1 ♀ sind erheblich kleiner (14—16 mm) als ihre Täuschungsform *Eudejeania pallipes* Mcq. (Fig. G).

Kopf: Gesicht silbergrau mit gelblich-braunen Reflexen. Nase braun, etwas glänzend. Stirn = $^1/_3$ Auge, ihre sammetschwarze Mittelstrieme = 1 Orbite. Wangen behaart. Taster sammetschwarz. Backenbart und Postocularcilien schmutzig gelb. ♀ mit 2 Orbitalborsten.

Thorax: 3 *dc* (4 vor der Naht), keine *a*, 2 *stpl*; von sammetschwarzer Farbe, lang und weich behaart. Scutellum kurz und breit mit 1(—2) langen, haarförmigen Lateralborsten jederseits und starken, aufrecht gestellten Dornen am Rand und auf der Fläche, von gleicher Färbung wie der Thorax.

Flügel rauchbraun tingiert, ihr Costalabschnitt III = $1^3/_4$ V Schüppchen ebenso gefärbt, unteres kahl.

Beine: Schenkel glänzend schwarz; Kniee mahagoniebraun; Schienen gelblich, spärlich und anliegend gelb behaart und mit schwarzer Bedornung; Tarsen wachsgelb. Weibliche Vordertarsen wenig breit und platt.

Beborstung des Abdomens wie bei *subalpinus* T. T., nur sind die Endbüschel des Analsegments etwas stärker und länger, und am 3. Segment reicht die Dornenreihe bis zu den gleichfalls bedornten Sterniten. Die Farbe ist Sammetschwarz mit kaum wahrnehmbarer brauner Bestäubung.

Letzter Sternit glänzend und tief 2lappig beim ♂, dessen Genitalien wie die von *subalpinus* gebildet sind.

Gesehen aus: Mus. Dresden. 1 ♂, Bolivia, Yungas von Coroico, 1000 m, 19./2. 1907 (Schnuse).

Mus. C. Wien. 2 ♂♂, Venezuela (Lindig, 1864) mit der Bezeichnung „ad *Lasiopalpus*".

Coll. Lichtwardt, Charlottenburg: ♀, Columbien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hystriciinae.

Die beiden ersten Gattungen dieser Subfamilie zeigen noch denselben Penis wie die Dejeaniinae, aber die Paraloben sind bereits stärker entwickelt. In den Gattungen *Hystricia* und *Bombyliomyia* s. lat. erreichen beide Teile des Hypopygs ihre höchste Entwicklung, die sich bis zu monströsen Bildungen im Subgenus *Bombyliomyia* s. str. erhebt.

Die Gattung *Tropidopsis* nimmt infolge ihrer Gesichtsbildung und der verlängerten Beine eine Art Sonderstellung ein, dennoch ist an eine Verwandtschaft mit den Dexiiden hier nicht zu denken, deren Genitalien übrigens nach einem ganz anderen Plane gebaut sind. Bei der Gattung *Bombyliomyia* s. lat. treten kleinere Formen mit entsprechend zarteren Stachelborsten auf, die ich in einem neuen Subgenus *Hystriciella* n. subg. vereinigt habe.

Tropidopsis B. B.

Brauer u. Bergenstamm, in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 56, p. 132 (1889).

Zu den (l. c.) angeführten Merkmalen möchte ich noch folgende hinzufügen: die meist auffällig verlängerten (beim ♀ weniger) Beine

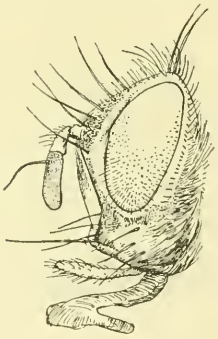


Fig. H.
Tropidopsis pyrrhaspis Wd.
Kopf.

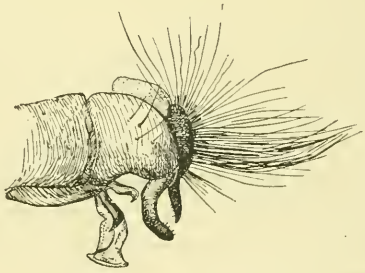


Fig. J.
Tropidopsis pyrrhaspis Wd.
Profil des Hypopygs.

entstehen durch Verlängerung der Tarsen. Der Kopf (Fig. H) ist in beiden Geschlechtern schmäler als der Thorax. Das Abdomen beim ♀ breiter als beim ♂, aber stets nur wenig breiter als der Thorax. Der Unterrand des Kopfprofils ist kurz und konvex. Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

längste Vibrisse steht knapp oberhalb des Mundrandes. Der Unterrand des Kopfes ist, im Profil gesehen, etwas nach vorn gerichtet, ein Umstand, der wohl Tyler Townsend bei *connectans* (l. c.) zu der Bemerkung veranlaßte: „It does not belong to the Hystriciidae, but is a member of the subfamily Pyrrhosiinae of the Exoristidae.“ Der Kiel des Untergesichtes ist oft sehr schwach ausgeprägt. Männliche Stirnmittelstrieme = 1 Orbite, Stirnbreite = kaum $^1/_4$ Auge, letztere beim ♀ = $^1/_2$ Auge. Beborstung von Thorax und Abdomen ist bei den 3 Arten die gleiche, ebenso sind die männlichen Genitalien gleichgebaut (Fig. J). *Stpl* 2 : 1 (bisweilen 1 : 1), 4 *dc*, volle *a* Reihen. Abdominalbeborstung: Tergit 1—3 mit lateralen Büscheln aus 3—4 Dornen, Tergit 2 etwa 16—20 discale, von denen ca. 8 eine submarginale Reihe bilden und zwar so, daß dieselbe sich nie mit den Seitenbüscheln vereinigt. Das 3. Tergit trägt eine gebogene discale Reihe und eine mit dieser durch unregelmäßig stehende Dornen verbundene Submarginalreihe. Das 4. Tergit besitzt nur eine discale Reihe, die durch kurze unregelmäßig stehende Dornen mit dem total und dicht bedornten Analende verbunden ist.

Die Flügel haben stets den kurzen Stumpf einer Zinkenader an der Beugung der Media.

Tropidopsis pyrrhaspis Wd.

Wiedemann, Außereurop. Zwfl., Vol. 2, p. 307, 47 (1830).
Schiner, in: Reise Novara, Zool., Vol. 3, Dipt., p. 332, 122 (1868).
v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., p. 18, 12 (1888).
Brauer u. Bergenstamm, in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 56, p. 132 (1889); Vol. 60, p. 147 (1893).

Eine in den Färbungsnuancen sehr wechselnde Art, deren meist schwefelgelbes Abdomen ein schwarzes Analende besitzt und kurz gelb behaart ist, mit Ausnahme des 4. und eines oft überwiegenden Teiles des 3. Segments. Bisweilen findet sich ein scharf begrenzter dunkler Fleck auf dem 3. und eine solche Medianlinie auf 1. und 2. Segment. Größe 15—17 mm.

Gesehen aus: Museum Dresden. ♂ und ♀, Bolivia, Mapiri, Sarrampioni, 700 m, 9./2.—März 1903; ♀, Bolivia, Map. San Antonio, 1000 m, 20./2. 1903; ♀, Bolivia, Map. San Ernesto, 8000 m, 24./3. 1903; ♀, Bolivia, Map. Yungas von Coroico, 11./1. 1907.

Mus. C. Wien. ♂ und ♀, Brasilien (Coll. Winthem); 2 ♂♂, Brasilien (Schott); 1 ♂, Br. Blumenau (Hetschko); 3 ♂♂ und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9 ♀♀, Br. Rio grande do Sul (Stieglmayer); 1 ♂, Mexico, Orizaba (Bilimek).

Ung. Nat. Mus. 2 ♂♂, Brasilien, Espiritu santo; 1 ♂, Bolivia, Suapi.

Tropidopsis dorsalis v. d. Wlp.

v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Dipt., Vol. 2, p. 17, 11, tab. 1 fig. 13 u. 13a (1888) [*Hystricia*].

Da van der Wulp von *pyrrhaspis* Wd. sagt: „this species is closely allied to the preceeding (*dorsalis*)", trage ich kein Bedenken, diese Stücke als *dorsalis* v. d. Wlp. zu bezeichnen, um so mehr, als Abbildung und Diagnose darauf passen. Dennoch möchte ich bemerken, daß auch hier Übergänge, namentlich zur folgenden Art, vorhanden sind, da die schwarzen Medianflecke des Abdomens Neigung zum Verschwinden zeigen. Größe 16—17 mm.

Der Kopf ist von normaler Form; der schwache Kiel deutlich; die Stirnstrieme sammetartig dunkel braunrot gefärbt.

Der Thorax ist dicht goldgelb bestäubt; der Rücken kurz schwarz behaart; die 4 Längslinien sind hell umsäumt. Schulterbeulen und Scutellum hell, fast honiggelb gefärbt, letzteres mit 3 lateralen, gegen die Mitte länger werdenden und 2 kurzen apicalen Dornen am Rande besetzt.

Schüppchen nackt, schwach glänzend, honiggelb. Flügel gleichmäßig zart graugelb tingiert.

Beine gelb, spärlich beborstet.

Abdomen stumpf rot, fast terracottafarbig, kurz goldgelb behaart; jedes Segment trägt einen schwarzen Medianflecken, der am 1. fast trapezförmig und am Analsegment lang dreieckig ist. Bauch etwas glänzend und das Analsegment auffallend dunkel.

Die männlichen Genitalien gleichen denen von *pyrrhaspis* Wd.

Gesehen aus: Museum Dresden. 1 ♀, Bolivia, Mapiri, San Antonio, 1000 m, 23./2. 1903.

Mus. C. Wien. 5 ♂♂, Costarica (Brade).

Tropidopsis connectans T. T.

Tyler Townsend, in: Proc. U. S. nation. Mus., Vol. 43, p. 312 (1912).

Größe 16—18 mm.

Hierher dürften Stücke gehören von goldgelber Färbung des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thorax und rötlichem Abdomen, bei welchen die schwarze Färbung des Analsegments nie so scharf begrenzt ist wie bei *pyrrhaspis* Wd. und die bisweilen etwas silbrige Bestäubung zeigen.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. Männliche Type Macquarts von Bigot, ohne Fundort, sub *pyrrhaspis* Wd.; ♂, Venezuela (Lindig, 1864), *pyrrhaspis* Wd. det. B. B.; 4 ♂♂, Mexico (Hedemann, 1868); 2 ♂♂ und 1 ♀, Mexico, alte Sammlung; 3 ♂♂ und 1 ♀, Mexico, Orizaba, 5./5. 1871 (Bilimek); 5 ♂♂, Mexico (coll. Schiner), non *pyrrhaspis* Wd.

Lasiopalpus Mcq. 1847.

Genotype: *flavitarsis* Mcq.

Diese Gattung schließt sich durch die Gestalt der Taster, des 3. Fühlergliedes und der dichten Beborstung des Abdomens den genuinen Hystrichiiden an, erinnert aber durch die Form des Penis an die Eudejeaniinae. Die Kopfform sowie die genauere Gattungsdiagnose ist in Brauer u. Bergenstamm (in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 56 [1889], tab. 9 fig. 228 und Pars III, p. 146) ersichtlich und präzisiert.

Da alles Nähere bei Besprechung der einzigen Art gesagt wird, möchte ich nur kurz die Unterschiede hervorheben, welche diese Gattung von *Eulasiopalpus* T. T. trennen: die behaarten Augen, die Form der Taster und des Rüssels sowie die Bildung der männlichen Genitalien.

Lasiopalpus flavitarsis Mcq.

Macquart, Dipt. exot., Suppl. 2, p. 63 u. 64, tab. 3 fig. 1 (1847).
Brauer u. Bergenstamm, in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 56, p. 131, tab. 9 fig. 228 (1889) u. Vol. 60, p. 146 (1893).

Kopf: Augen behaart; Wangen nackt. Ocellarborsten vorhanden, aber meist haarförmig. ♂ ohne, ♀ mit einer Orbitalborste. Stirnstrieme ♂ $^1/_3$, ♀ = $^3/_4$ Auge. Nase kurz; Backen so breit, wie das 3. Fühlerglied lang ist; längste Vibrisse ein wenig unterhalb des unteren Augenrandes. Rüssel weich mit sehr großen Labellen. Taster keulenförmig, lang behaart, schwarz gefärbt. Gesicht seidenartig bräunlich-weiß mit gelben Reflexen. Stirn bis zum Unterrand der Borsten sammetartig braun; Mittelstrieme dunkel braunrot.

Thorax: 2 *dc*- und *a*-Reihen, beide schwach haarförmig. 3 *stpl*

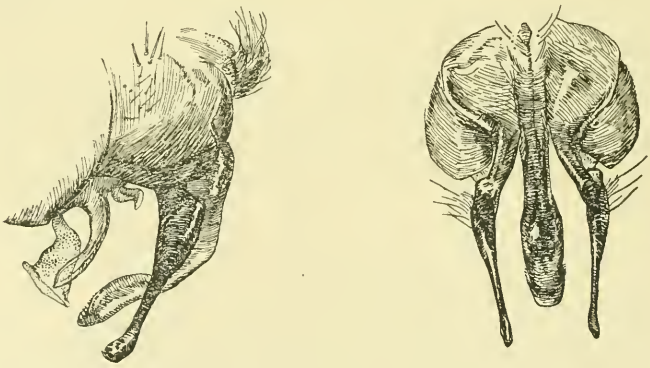
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Dreiecksform gestellt. Thorax und Scutellum tief braunschwarz, dicht, lang und weich beharrt. Die schwache Bestäubung des vorderen Rückens zeigt in gewisser Beleuchtung die Spuren von dunklen Längslinien. Prothorocalstigma braun.

Scutellum mit basal-lateralen Dornen, die $^1/_4$ länger sind als die Fläche, diese selbst und ihr Rand dicht mit etwas aufgerichteten kräftigen Dornen besetzt; von gleicher Farbe wie der Thorax.

Schüppchen dunkelbraun, unteres lang behaart. Flügel satt braun tingiert. Letzter Abschnitt der Media vor der Beugung = der Entfernung dieser vom Rande. Costalabschnitt III = $1^3/_4$ V.

Beine: Schenkel und Schienen mahagonibraun, erstere in der Basalhälfte verdunkelt, letztere mit kurzer silberweißer Behaarung; Tarsen wachsgelb. Weibliche Vordertarsen nicht verbreitert und platt. Abdomen tief braunschwarz, von runder Form, stark gewölbt, mit nicht eingekerbtem Analsegment. 1. Segment kurz, der Scutellareindruck den Hinterrand erreichend. Discale und laterale Dornenbüschel auf Segment 2—4, 1. nur mit lateralen; allen Dornen sind lange Borstenhaare beigesellt.



a b

Fig. K. *Lasiopalpus flavitarsis* Mcf.
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

Genitalien des ♂ (Fig. K). Paraloben stark entwickelt, lang und relativ dünn. Der Mesolobus ist von gleicher Länge und elegant ventralwärts geschwungen. Der Penis hat bei dieser Gattung noch die Form, welche wir bei den Eudejeanien finden. Letzter Sternit tief zweilappig.

Größe 15—16 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gesehen aus Mus. C. Wien. 2 ♀♀ und 1 ♂, Venezuela. (Lindig, 1864).

Kollection Lichtwardt-Charlottenburg. 1♀, Brasilien, Chanchamayo, Amazonas.

Hystricia B. B.

Type: *amoena* Mcq.

Brauer u. Bergenstamm, in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien.

Die 4 mir vorliegenden Arten entsprechen vollkommen der Type, d. h. sie haben unterhalb der Stirnborsten nackte Wangen und einen der Kugelform sich nähernden Hinterleib, dessen 2. und 3. Tergit stachelborstig sind. Der im Profil als „Nase" vorspringende Mundrand ist wenig gebogen und die Nase relativ kurz.

Die Ocellarborsten sind deutlich, aber nur haarförmig. ♂ ohne, ♀ mit Orbitalborsten. Der Thorax hat vollständige *a*- und *dc*-Reihen sowie 2:1 *stpl.* Flügelgeäder und Beinbeborstung ist normal. Die weiblichen Vordertarsen sind breit und platt.

An den weiblichen Genitalien ist der von hinten (und unten) gesehene Mesolobus gegen die Spitze schwach verjüngt und ebenso lang oder nur wenig kürzer als die Paraloben. Proximal und dem Mesolobus anliegend sah ich bei *amoena* Mcq. und *obesa* Schin. in BB. zwei lange dolchförmige Organe, die wie die beiden Hakenpaare als Stützen des Penis zu dienen scheinen. Paraloben meist breit an der Basis und 1—3 Dornen an der Spitze.

Es sind nur wenige Arten, welche mit annähernder Sicherheit hierzu gerechnet werden dürfen. Die Walker'schen Arten setze ich auf die Autorität Austen's hierher.

Verzeichnis der Arten.

albosignata v. d. Wulp, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 36, p. 190; in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, Suppl., 1903.

**amoena* Mcq.

anthemon Walker, List, Vol. 4, p. 733 (1849), Austen, in: Ann. Mag. nat. Hist. (7), Vol. 19, p. 328 (1907), = ?*amisias* Walk.

caliginosa Walker, Ins. Saund., p. 716 (1856), Austen, ibid.

**copulata* Wd.

**cyaniventris* v. d. Wlp.

erythrina Bigot, in: Ann. Soc. entomol. France (1888), p. 79.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lativitta Walker, Ins. Saund., p. 269 (1856).
**obesa* Schin., in: B. B.
?**pollinosa* v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Dipt., p. 15, 5 (1888) u. Suppl., p. 461.

Artübersicht.

1. Körper vorherrschend gelb gefärbt; Abdomen schwefelgelb mit runden schwarzen Rücken- und Seitenflecken. Unteres Schüppchen lang blaßgelb behaart *amoena* Mcq.
— Körper vorherrschend dunkel gefärbt, Abdomen hell- bis dunkelbraun, oder violett bis blauschwarz 2
2. Unteres Schüppchen behaart 3
— Unteres Schüppchen nackt, graubraun. Flügel fast glasklar. Fußklauen ganz schwarz. Abdomen unbestäubt, violett bis purpurbraun gefärbt *cyaniventris* v. d. Wlp.
3. Abdomen und Scutellum dunkel rötlich-braun, matt in der Grundfarbe, ohne Bestäubung, ersterer dicht beborstet. vordere Basal- und Analzelle schwärzlich getrübt *copulata* Wd.
(NB. Diese Art ist leicht mit *Bombyliomyia flavipalpis* Mcq. zu verwechseln!)
— Abdomen und Scutellum glänzend braunrot in der Grundfarbe, ersterer mit zart gelblich-weißen Schillerflecken, die an den beiden letzten Tergiten am meisten auffallen, und mit schwarzer Medianlinie. Nur die Adern, welche vordere Basal- und Analzelle umgeben, schwarz *obesa* Schin. in B. B. et Coll. Mus. C. Wien.
(NB. Hieran schließen sich 2 Arten, von denen ich nur eine kurze Beschreibung gebe.)

Hystricia amoena Mcq.

Macquart, Dipt. exot., Vol. 2, 3, p. 44, 2 (1840).
v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, Dipt., p. 16, 8 (1888) u. Suppl., p. 461.
Brauer u. Bergenstamm, Zwfl. d. K. Mus., in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 56, p. 135, tab. 9 fig. 23 (1889) u. Vol. 60, p. 147 (1893).

Größe 12—14 mm.

Der Beschreibung dieser auffallend schönen und bekannten Art wäre folgendes hinzuzufügen:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kopf: Nase kaum so lang wie 3. Fühlerglied breit. Wangen nur zwischen den Stirnborsten behaart, die in beiden Geschlechtern einreihig bis zum Ende des 2. Fühlergliedes herabreichen.

Thorax: 3 *stpl*, 3 *dc*; *a*-Reihen vollständig und ebenso lang wie die *dc*. 4 schmale bräunliche Längslinien bleiben von der gelblich-aschgrauen Bestäubung des Rückens frei. Scutellum gelb, etwas diaphan, aber dunkler als das Abdomen. Flügel an der Basis ockergelb, gelblich tingiert, mit gelben Adern, von denen nur die in Konkavfalten liegenden geschwärzt sind. Die Spitzenquerader mit sehr kurzer Aderzinke an der Beugung. An den Beinen sind alle Tarsen braun.

Abdomen im Verhältnis zum Thorax sehr breit, kurz und gewölbt. Es ist gleichmäßig spärlich auf allen Segmenten beborstet, nur auf jedem schwarzen Seitenfleck steht ein etwas dichteres Büschel von Stachelborsten, ebenso auf den schwarzen Sterniten, und das letzte Segment ist dicht beborstet. Seine Färbung ist ein sattes Schwefelgelb. Der Scutellareindruck, je ein runder Fleck auf der Mitte des Hinterrandes sowie zu beiden Seiten der Tergite ist schwarz.

Die Genitalien, welche nur in der Hinteransicht abgebildet sind (Fig. L), zeigen zu beiden Seiten der Paraloben die eigenartigen eingangs erwähnten Penisstützen.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. 1 ♀ und 3 ♂♂, Mexico, Takubaya. (Bilimek).

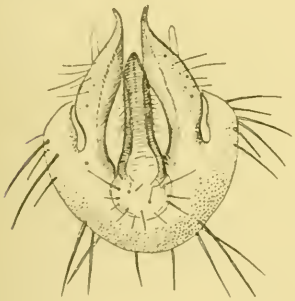


Fig. L. *Hystricia amoena* Wd. Ventralansicht des Hypopygs.

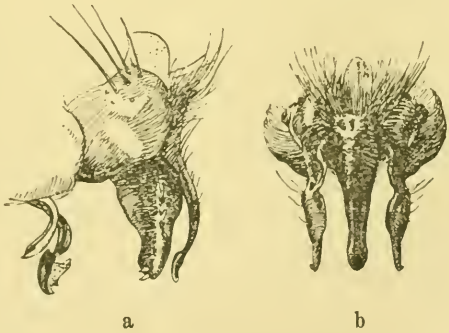


Fig. M. *Hystricia copulata* Wd. a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hystricia copulata Wd.

Wiedemann, Außereurop. Zwfl., Vol. 2, p. 295, 25.

Größe: Type 11 mm.

Kopf: Nase kurz, kaum so lang wie 2. Fühlerglied breit. Stirnborsten im unteren Teile doppelreihig (aber spärlich) in beiden Geschlechtern und bis zum Ende des 2. Fühlergliedes herabreichend. Die feine Stirnbehaarung reicht ein wenig unter das Ende der Stirnborsten herab. Braune Stirnstrieme beim ♂ am Scheitel wie eine Orbite, beim ♀ etwas schmäler.

Thorax: *stpl* 2:1, 4 *dc* vollständige *a*-Reihen. Der Rücken ist auf schwarzbraunem Grunde hellgrau bestäubt mit 4 dunklen Längslinien, die nach hinten zu etwas breiter werden; die seitlichen sind bisweilen hinten verdoppelt. Scutellum dunkel rotbraun wie das Abdomen gefärbt und mit 2—3 mäßig langen Lateralborsten versehen und auf der Fläche sehr dicht bedornt.

Flügel fast glasklar, die Wurzelzellen dunkelbraun getrübt. Der letzte Abschnitt der Media vor der Beugung etwa $^1/_4$ länger als die Entfernung der Beugung vom Rande.

Schüppchen rauchbraun, unteres lang behaart.

Beine glänzend, braun; Klauen weiß mit schwarzer Spitze. Abdomen düster braun, etwas rötlich, unbestäubt, matt. Der 2. Tergit ist dicht und total, nur an den Seiten (soweit ihn die Flügel in der Ruhelage bedecken) kürzer, beborstet. Der 3. Tergit ist unregelmäßig 3reihig, der 4. ebenso, aber an den Seiten dichter beborstet.

An den männlichen Genitalien ist der Mesolobus gleichbreit bis zur Spitze und im ganzen stark gebogen; die Paraloben kurz und am Grunde breit, mit 1—2 Dornen an der Spitze besetzt (Fig. M).

Die Type, 1 ♂ aus Brasilien (Koll. Winthem) Mus C. Wien ist ein kleines schlecht erhaltenes Exemplar. 2 ♀♀ des Mus. C. Wien aus Brasilien, Rio grande do Sul sind nicht viel besser und zeigen nicht mehr die von Wiedemann l. c. angegebenen Geschlechtsunterschiede.

Hystricia obesa Schin. in B. B.

Brauer u. Bergenstamm, Zwfl. d. K. Mus., in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 58, p. 409 (1891).

Größe: 15 mm.

Diese Art steht der vorhergehenden sehr nahe, unterscheidet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sich aber sofort durch die Größe und durch das glänzende, stets etwas bestäubte Abdomen sowie durch die dichter stehenden Stirnborsten.

Es befindet sich in Mus. C. Wien ein ♂ dieser Art, das mit *obesa* Schin. Type B. B. bezeichnet ist; wo aber Schiner eine *Hystricia* obigen Namens beschrieben hat, konnte ich nicht ermitteln und betrachte daher den Namen als von Brauer gegeben. Eine Neubenennung dieser Art wegen der gleichnamigen *Jurinia* wage ich noch nicht zu unternehmen, da mir auch letztere nicht ganz sicher erscheint.

Kopf: Das Gesicht ist gelblich; die Stirn dunkelbraun mit sammetartiger Stirnstrieme von gleicher Farbe. Backenbart gelb-

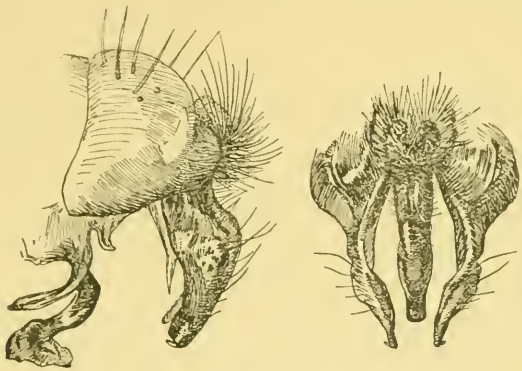


Fig. N. *Hystricia obesa* Schin.
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

lich-weiß. Nase kaum so lang, wie das 3. Fühlerglied breit ist. Fühler schwarz. Taster dunkelbraun. Stirnborsten unterhalb der Fühlerwurzel doppelreihig und sehr dicht stehend.

Thorax: 2 *stpl*; 4 *dc*; vollständige *a*-Reihen von der Länge der *dc*. Der Rücken ist auf blauschwarzem Grunde schwach graugelb bestäubt und trägt 4 sammetschwarze Längslinien, deren mittleres Paar hinten verkürzt ist.

Scutellum wie Abdomen gefärbt, glänzend, mit 3 langen Lateralborsten und kürzeren Stachelborsten auf der Fläche.

Flügel schwach bräunlich getrübt. Beugung der Media zur Spitzenquerader etwas über $^1/_2$ ihres letzten Abschnittes vom Flügelrande entfernt. Nur die Adern, nicht aber vordere Basal- und Anal-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zelle selbst, an der Basis schwarz. Schüppchen rauchbraun, unteres schwarz behaart.

Beine glänzend dunkelbraun mit zarter grauer Bestäubung. Vorderschienen innen sammetartig gelbbraun. Hinterschenkel unterseits in der Basalhälfte mit 2 Reihen gleichlanger Borsten besetzt. Klauen bräunlich-weiß mit schwarzer Spitze.

Abdomen glänzend braunrot gefärbt und in derselben Weise wie bei *copulata* Wd. beborstet, mit zart gelbweißen Schillerfleken, die an den letzten beiden Tergiten am meisten auffallen, und mit unscharfer dunkler Mittellinie.

Männliche Genitalien (Fig. N). An diesen sind die eingangs erwähnten Penisstützen auffallend und sehr spitz.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. ♂, Venezuela (Lindig, 1864). ♂, Mexico, Jalappa (Bilimek, 1883).

Ung. Nat.-Mus. ♂, C. Peru, Huancabamba 1500 m. (Fassl).

An diese Art schließen sich 2 Formen an, die derselben so nahe stehen, daß man sie als Subspecies von *obesa* betrachten könnte, wenn ein größeres Material vorläge.

1. *Hystricia sp.* B. B. dürfte *pollinosa* van der Wulp sein. ♂, Venezuela (Lindig, 1864). Dieselbe stimmt in der Größe, in Beborstung von Kopf, Thorax, Abdomen und Beinen sowie in dem Flügelgeäder, Behaarung des unteren Schüppchens und Gestalt der Genitalien völlig mit *obesa* überein; nur sind Scutellum und Abdomen in der Grundfarbe heller, kaffeebraun gefärbt, und das ganze Tier ist gelblich-grau bestäubt, so daß die 4 Rückenstreifen des Thorax sehr dunkel und breit hervortreten, das Scutellum gelblich erscheint und am Abdomen die Vorderränder der Tergite und ein nach rückwärts schmäler werdender Mittelstreifen dicht gelbgrau bestäubt sind. Neben diesem erscheinen auf Tergit II und III zwei dunkle, unbestäubte Flecken. Größe: 16 mm.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. ♂, Venezuela (Lindig, 1864). Ung. Nat. Mus. ♂, Bolivia. Songo.

2. *Hystricia sp.* B. B. Die Art ist eine Täuschungsform von dem, was ich als *Jurinia myrrhea* Say kenne. Sie ist ebenfalls in den plastischen Merkmalen gleich *obesa* Schin., nur ist das Abdomen kürzer und breiter als bei letzterer, und die Flügel sind lichter gefärbt. Scutellum und Abdomen glänzend und unbestäubt, mahagonibraun. Thorax bläulich-aschgrau bestäubt. Hinter der Quernaht ist am Rücken noch eine dunkle Längslinie zwischen den *a*-Reihen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu bemerken. ♀ mit 2 Orbitalen. Größe: 14 mm. Gesehen aus: Mus. C. Wien. ♂ und 2 ♀, Brasilien (Beske).

Hystricia cyaniventris v. d. Wlp.

v. d. Wulp, in: CR. Soc. entomol. Belg. (3), No. 50, p. CCXCI (1884).
—, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, Dipt. 13, 4 (1888).

Größe: 11—14 mm.

Kopf: Stirn einreihig (bisweilen unten doppelreihig) bis Ende 2. Fühlergliedes beborstet, dieselbe ist beim ♀ bis zur Fühlerwurzel, beim ♂ bis zum Ende der Stirnborsten blau oder grün glänzend. Das Untergesicht ist seidenweiß. Nase sehr kurz, $^2/_3$ so lang, wie 2. Fühlerglied breit ist. Augen fahl, braun behaart. Ocellarborsten sind nicht immer deutlich ausgeprägt. ♀ mit Orbitalborsten.

a b

Fig. O. *Hystricia cyaniventris* v. d. Wlp.
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

Thorax: 3 *dc*, vollständige *a*-Reihen, *stpl* 2 : 1. Derselbe ist tief blaugrün mit dichter weißlicher Bestäubung und 4 nicht sehr breiten dunklen Längslinien. Pleuren seidenartig grau bestäubt. Scutellum violett gefärbt mit 4 sehr langen Borsten am Hinterrande.

Flügel fast glasklar mit braunen Adern. Die Entfernung der Beugung vom Rande = $^2/_3$ des letzten Abschnittes der Media. Schüppchen graubraun mit dunklerem Rande, unteres nackt.

Beine schwarz, Vorderschenkel außen silbergrau bestäubt. Fußklauen ganz schwarz.

Abdomen dunkelviolett bis purpurbraun, glänzend und unbestäubt. Beborstung wie bei den vorhergehenden Arten.

Männliche Genitalien (Fig. O).

Man hüte sich, schlecht erhaltene Exemplare mit *Bombyliomyia flavipalpis* Mcq. zu verwechseln. Das Scutellum ist bei letzterer stets

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkelbraun, niemals violett, und die männlichen Genitalien sind völlig anders gebaut.

Gesehen aus: Museum Dresden. ♂ und ♀, Bolivia-Mapiri, San Carlos. 800 m. April 1903 und 2./1. 1903. ♀, Bol. Mapiri, San Antonio. 1000 m. 20./2. 1903.

Mus. C. Wien: 3 ♀, Rio grande do Sul. ♂, Peru, Huancabamba. 1500 m (Fassl).

Ung. Nat. Mus.: ♀, Espiritu santo; ♂, Bolivia, Songo.

Bayr. Staatssmlg.: ♂, Bolivia, Yungas.

Koll. Lichtwardt, Charlottenburg: ♀, Paraguay (Dr. Drake).

Bombyliomyia B. B.

Type: *flavipalpis* Mcq.

Brauer u. Bergenstamm, Zwfl. d. K. Mus., in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 56, p. 131 (1889).

Das Genus wurde von Brauer und Bergenstamm (l. c.) auf *flavipalpis* Mcq. gegründet. Auch Coquillet gibt in Type species of N. Am. genera of Diptera in: Proc. U. S. nation. Mus. Vol. 37, 515 (1910) *flavipalpis* Mcq. als Genotype an. Tyler Townsend trennte in: Proc. biol. Soc. Washington, Vol. 28, 23 (1912) ein eigenes Genus *Bombyliopsis* T. T. von obiger Art ab, für welches er *abrupta* Wd. als Genotye aufstellte mit der Bemerkung „Definitions and relationship data are already in manuscript and will be published in a forthcoming treatment of muscoid genera of the world".

Durch die Untersuchung der männlichen Genitalien konnte ich feststellen, daß bei der Genotype *flavipalpis* Mcq. und einer neuen Art *concolor n. sp.* diese Teile in ganz eigenartiger Weise verändert sind, während alle übrigen das typische Hypopyg von *Hystricia* zeigen.

Auch in der Kopfform, der Art, wie die Wangen behaart sind, und in der Form des Abdomens finden sich große Verschiedenheiten, so daß eine Aufteilung in Untergattungen angezeigt erschien.

I. Subgenus: *Bombyliopsis* T. T.

Unteres Schüppchen lang behaart. Nase energisch vorspringend. Die Behaarung der Wangen verläuft spitz gegen das untere Viertel derselben. Hypopyg von gewöhnlicher Form.

1. *flavitarsis* Mcq.
2. *velutina* v. d. Wlp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Subgenus: *Bombyliomyia* s. str.
Unteres Schüppchen nackt. Nase wenig vorspringend. Wangen total behaart. Außenrand des 3. Führergliedes häufig konvex. Abdomen kugelförmig und ungemein dicht beborstet. Hypopyg mit eichenblattförmigem Anhang am Mesolobus.
1. *flavipalpis* Mcq.
2. *concolor n. sp.*

III. Subgenus: *Hystriciella n. subg.* (Genotype *tarsata* Schin.).
Unteres Schüppchen nackt. Nase energisch vorspringend. Wangen im unteren Drittel nackt. Kleinere Formen mit länglichem Abdomen und spärlicher Beborstung, deren ♀♀ stark verbreiterte Vordertarsen und kurze Klauen haben.
1. *albiceps* v. d. Wlp.
2. *ornatipennis n. sp.*
3. *tarsata* Schin.
4. *fumipennis n. sp.*
5. *niveisquama n. sp.*
6. *cuestae n. sp.*

Verzeichnis der Arten *Bombyliomyia* s. lat.

Hierin werden auf die Autorität Austen's auch solche Walker'sche Arten aufgeführt, von denen dieser Autor in: Ann. Mag. nat. Hist. (l. c.) sagt: „the face is hairy".

**abrupta* Wd.
**albiceps* v. d. Wlp.
**concolor n. sp.*
**cuestae n. sp.*
epileuca Walker, List, Vol. 4, p. 716 (1849) Austen, in: Ann. Mag. nat. Hist. (7), Vol. 19, p. 328 (1907).
**flavipalpis* Mcq.
**flavitarsis* Mcq.
[*fulvida* Bigot] = *abrupta* Wd., in: [Ann. Soc. entomol. Francc, p. CVI (1888)].
**fumipennis n. sp.*
furiosa Walker, in: Trans. entomol. Soc. London, Vol. 4 (1858), Austen (l. c).
**micans* v. d. Wlp.
**niveisquama n. sp.*
**ornatipennis n. sp.*
?*palpina* Rondani, in: Nuov. Ann. Sc. nat. Bologna (3), Vol. 2. p. 362, 11 (1850).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

patula Walker, List, Vol. 4, p. 712 (1849) Austen (l. c.).
**tarsata* Schin.
[*testacea* Mcq.] = *abrupta* Wd.
**velutina* v. d. Wlp.

Artübersicht *Bombyliomyia* s. lat.

1. Unteres Schüppchen abstehend, lang behaart (*Bombyliopsis* T. T.) 2
— Unteres Schüppchen nackt, nur am Rande mit Fransen 4
2. Thorax und Abdomen dicht gelblich-aschgrau bestäubt, so daß an letzterem nur einige Stellen der düster rotbraunen Grundfarbe sichtbar sind. Schienen wachsgelb; Tarsen weißlich. Braungelbes, schwarz behaartes Schüppchen *flavitarsis* Mcq.
— Ganzer Körper sammetschwarz; Beine gelb mit hellen Tarsen. Schwarzes und schwarz behaartes Schüppchen *velutina* v. d. Wulp.
— Thorax ± gelbgrau, Abdomen und Beine ziegelrot bis gelbrot 3
3. Gelbes Schüppchen gelb behaart. Abdominalsegmente ohne Schillerbinden *abrupta* Wd.
— Gelbes Schüppchen schwarz behaart. Abdominalsegmente mit Schillerbinden *micans* v. d. Wulp.
4. Unterrand des Kopfes relativ kurz; Nase wenig vorstehend. Fußklauen einfarbig schwarz. Mesolobus mit eichenblattförmigem Anhang (*Bombyliomyia* s. str.) 5
— Unterrand des Kopfes lang, Nase stark vorspringend, Wangen am unteren Augenwinkel nackt. Mesolobus ohne Anhang (*Hystriciella n. subg.*) 6
5. Körper und Beine schwarz gefärbt; Taster gelb; Flügel glashell mit schwarzen Wurzelzellen *flavipalpis* Mcq.
— Körper und Beine rotgelb gefärbt, nur Thoraxrücken mit grauem Mittelfleck *concolor n. sp.*
6. Abdomen und Scutellum unbestäubt, schwach glänzend, tief rotbraun gefärbt. Thorax mit 4 *dc.* Beine rotbraun *cuestae n. sp.*
— Abdomen und Scutellum unbestäubt, tief schwarz bis braunschwarz gefärbt. Thorax mit 3 *dc.* Schenkel und Schienen braun, Tarsen wachsweiß *tarsata* Schin.
— Abdomen mit Schillerbinden 7
7. Abdomen rotbraun in der Grundfarbe 8
— Abdomen blau bis blauschwarz in der Grundfarbe. Unteres

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schüppchen durchsichtig milchweiß mit zart braunem Rande *albiceps* v. d. Wulp.

8. Queradern der Flügel braun eingefaßt, Zellen verschiedenfarbig tingiert *ornatipennis n. sp.*

— Flügel einfarbig braun. Unteres Schüppchen groß, undurchsichtig, kalkig weiß gefärbt *niveisquama n. sp.*

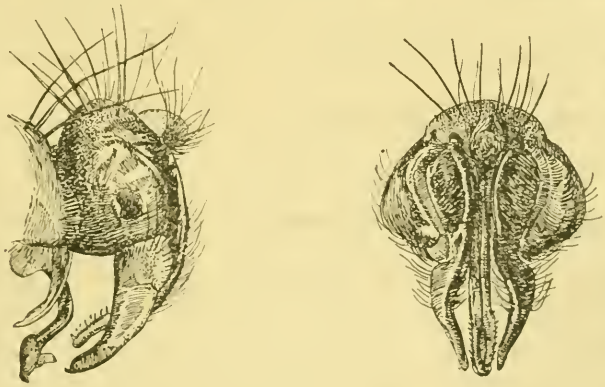
— Flügel einfarbig braun. Unteres Schüppchen von normaler Größe und brauner Färbung *fumipennis n. sp.*

Bombyliomyia (*Bombyliopsis* T. T.) *flavitarsis* Mcq.

Macquart, Dipt. exot., Suppl. I, p. 148, 7, tab. 13 fig. 9 (1846).
Rondani, in: Nuov. Ann. Sc. nat. Bologna (3), Vol. 2, p. 362, 10 (1850).
Schiner, in: Novara-Reise, Dipt., p. 332, 124 (1868).

Größe: 13—15 mm.

Kopf: Unterrand gerade; Nase fast so lang, wie 3. Fühlerglied breit ist. Behaarung im unteren Teile der Wangen spitz verlaufend.



a b

Fig. P. *Bombyliomyia flavitarris* Mcq.
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

Farbe graugelb, Stirn schwärzlich. 1. und 2. Fühlerglied rotbraun. Ein Paar gekreuzte Verticalborsten. Taster gelb und ziemlich lang behaart. ♀ mit einer Orbitalborste.

Thorax: *stpl.* 2 : 1. 2 *dc.*, vollständige *a*-Reihen, von denen 3 Paare vor der Naht stehen. Rücken und Scutellum auf braungelbem Grunde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aschgrau bestäubt, ersterer mit 4 schmalen Längslinien, die unter der dichten Behaarung schwach sichtbar sind; Pleuren schwärzlich und sehr dicht behaart. Scutellum mit 3 langen Lateralborsten und starken apicalen Stachelborsten.

Flügel rauchbraun getrübt mit dunkleren Wurzelzellen. Ursprung der Spitzenquerader so weit vom Rande entfernt, wie der letzte Abschnitt von M. lang ist.

Schüppchen bräunlich weiß, das untere lang behaart. Beine rotgelb, Schenkel meist verdunkelt, mit gelben Schienen und weißen Tarsen, die beim ♀ breit und platt sind.

Abdomen dicht aschgrau bestäubt, auf den einzelnen Tergiten erscheinen durch dünnere Bestäubung große laterale und kleine, runde mediane Flecke der braunroten Grundfarbe. Das 2. Tergit hat mediane und laterale Büschel von Stachelborsten, die untereinander verbunden sind, das 3. ist unregelmäßig 3reihig, bisweilen sogar total beborstet. Analsegment wie gewöhnlich beborstet.

Genitalien des ♂ Fig. P. Der glänzende Mesolobus ist an den Seiten abstehend beborstet, die Paraloben mit einem Dorn an der Spitze.

Gesehen aus: Mus. C. Wien, 1 ♂ und 2 ♀, Venezuela (Lindig, 1864) det. B. B.

Ung. Nat. Mus., 1 ♂, Bolivia.

Bombyliomyia (*Bombyliopsis* T. T.) *velutina* v. d. Wlp.

v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, p. 15, 7, tab. 1 fig. 10 (1888).

Größe 15—17 mm.

Kopf: Unterrand gerade. Nase etwa so lang, wie das 3. Fühlerglied breit ist. Gesicht braun mit seidenartigen Reflexen. Backenbart düster gelb. Beborstung und Behaarung wie bei *flavitarsis* Mcq. Profil: Fig. Q und wie bei dieser mit breiten Backen.

Thorax: *stpl.* 1 : 1. 2 *dc.*, vollständige *a*-Reihen, von denen 3*a* vor der Naht stehen. Färbung des ganzen Körpers ist ein tiefes Sammetschwarz, das am Abdomen ein wenig bräunlich gestimmt ist und überall dichte schwarze Behaarung trägt. Scutellum mit 2 langen Lateralborsten und auf der Fläche stachelborstig.

Flügel dunkelbraun gefärbt. Geäder wie bei *flavitarsis* Mcq.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schüppchen dunkelbraun, das untere mit zertreuter, aber langer Behaarung.

Beine mit dunkelbraunen glänzenden Schenkeln, gelblichen Schienen und wachsweißen Tarsen.

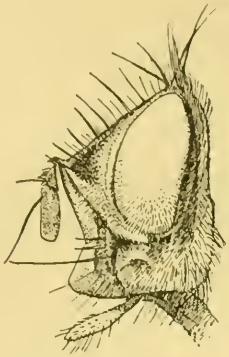


Fig. Q.
Bombyliomyia velutina v. d. Wlp.
Kopf.

Fig. R.
Bombyliomyia velutina v. d. Wlp.
Profil des Hypopygs.

Abdomen: 2. Tergit mit einer marginalen Dornenreihe, die in der Mitte vom Hinterrande abschwingt, davor eine kurze Medianreihe, 3. total bedornt, 4. mit median-transversaler Reihe und Seitenbüscheln.

Männliche Genitalien (Fig. R): Mesolobus und Paraloben glatt und glänzend, letztere mit sehr kleinem Dorn an den Spitzen.

Gesehen aus: Mus. Dresden: 1 ♂, Peru, Oroya, 4000 m (Schnuse).

Collection Oldenberg, Wilmersdorf: 1 ♂, Ecuador, Papallacta (Haenisch).

Bombyliomyia (*Bombyliopsis* T. T.) *abrupta* Wd.

Wiedemann, Außereurop. Zwfl., Vol. 2, p. 293 (1830).

v. d. Wulp, in: Tijdschr. entomol., Vol. 26, p. 17 (1883).

Brauer u. Bergenstamm, Zwfl. II, in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Vol. 58, p. 409 (1891) (sub *testacea* Macq.).

Coquillet, Rev. of the Tachinidae etc., in: U. S. Dpt. Agric., Techn. Ser., Vol. 7, p. 145 (1897).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Syn.:
= *vivida* Harris, Rep. Ins. Mass. injurious to vegetation, p. 612 (1841).
= *testacea* Macquart, Dipt. exot., Vol. 2, 3, p. 201, 44 (1842).
= *finitima* Walker, List, Vol. 4, p. 707 (1849).
= *fulvida* Bigot, in: Bull. Soc. entomol. France, p. CVI (1888).

Eine weitverbreitete, bekannte und vielfach verkannte Art, deren Verbreitungszentrum das nördliche Amerika ist, sei hier zum Vergleich mit den nachfolgenden, südamerikanischen Arten aufgeführt.

Größe 12—14 mm.

Kopf (Fig. S): Unterrand etwas konvex; Nase und Backen kürzer als bei den vorhergehenden Arten. 1. und 2. Fühlerglied rotbraun.

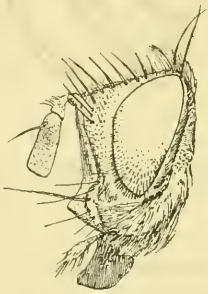


Fig. S.
Bombyliomyia abrupta Wd.
Kopf.

Fig. T.
Bombyliomyia abrupta Wd.
Profil des Hypopygs.

Thorax und Pleuren graugelb bestäubt. Scutellum und Schulterbeulen unbestäubt und gelb gefärbt. Rücken mit 4 schmalen dunkleren Längslinien, deren mittleres Paar verkürzt ist. *stpl.* 1:1, 2 *dc.*, volle *a*-Reihen, von denen 3 Paare vor der Naht stehen.

Flügel schwach bräunlich getrübt, Wurzeladern ockergelb gefärbt. Ursprung der Spitzenquerader dem Rande etwas genähert = $^2/_3$ des letzten Abschnittes von *m.*, und oft mit ganz kurzer Zinkenader.

Schüppchen gelblichweiß und Unteres weißlich behaart.

Beine rotgelb.

Abdomen ziegelrot bis braunrot, (nicht „yellow", wie Coquillet, l. c., angibt), die einzelnen Tergite zeigen ± deutliche runde, schwarze Mittelflecke, aber nie die Spur einer hellen Bestäubung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das 2. Tergit hat mediane und laterale Büschel von Stachelborsten, die durch eine Reihe (selten davor noch eine etwas kürzere Reihe) verbunden sind. Die lateralen Büschel haben dichte schwarze Haare zwischen den Stacheln, so daß bei flüchtiger Ansicht dort schwarze Seitenflecken erscheinen. 3. und 4. Tergit dreireihig und mit lateralen Büscheln von Stachelborsten, 4. überdies lang behaart.

Männliche Genitalien (Fig. T): Paraloben mit einem großen Dorn an der schmalen Spitze.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. ♂, Mexico (Bilimek);

Ung. Nat. Mus. 4 ♀♀, North Mt. Pa. (det. Hough.)

Koll. Dr. A. Mueller, München. 5 ♂♂, Niagarafalls, 4./7. 1891.

NB. Unter *testacea* Mcq. steckt in Mus. C. Wien 1 ♂ Venezuela (Lindig), das zweifellos zur folgenden Art gehört; darunter aber eine echte *abrupta* Wd. aus Mexiko.

Bombyliomyia (*Bombyliopsis* T. T.) *micans* v. d. Wlp.

v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, Dipt., p. 16, 9; Suppl., p. 461, tab. 1 fig. 13 u. 13a (1881).

Größe: 13—17 mm.

Unterscheidet sich von *abrupta* Wd. durch größere Statur, schiefergrau (nicht gelbgrau) bestäubten Thorax und durch stets deutliche weiße Schillerbinden an den Vorderrändern der Abdominalsegmente, deren schwarze Mittelflecke kleiner und länglicher als bei der nördlichen Art sind.

Kopf. Nase etwas energischer vorgezogen und der Unterrand mehr gerade als bei der vorhergehenden Art. Beide Basalglieder der Fühler ebenfalls rotbraun gefärbt. ♀ mit 2 Orbitalen.

Fig. U.
Bombyliomyia micans v. d. Wlp.

Thorax: *stpl.* 2 · 1, *dc.* 2. Vollständige *a*-Reihen, von denen 3 Paare vor der Naht stehen. Die 4 Längslinien des Rückens stets deutlich. Flügel stärker braun tingiert als bei *abrupta*. Ursprung der Spitzenquerader vom Rande = $^1/_2$—$^2/_3$ des letzten Abschnittes der Media entfernt.

Schüppchen gelb, unteres schwarz behaart.

Beine rotgelb. Weibliche Vordertarsen sehr breit und platt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abdomen leuchtend ziegelrot (stärker rot als bei *abrupta*) mit weißen Schillerbinden.

Bedornung etwas kräftiger als bei der vorhergehenden Art und bei großen Stücken dichter.

Männliche Genitalien: (Fig. U). Paraloben mit plumper und breiter Spitze und kleinem Enddorn.

Gesehen aus: Mus. Dresden. ♀ (mit nur 1 Orbitalborste)! Bolivia, Mapiri, Lorenzopata, 2000 m, 8./5. 1903 und ♂ 4./5. 1903; Mus. C. Wien. ♂, Mexico, Orizaba, 5./5. (Bilimek). ♂, Venezuela. (Lindig) sub *testacea* Mcq.: 2 ♀♀, Pacho, Colombia, Ost Cordillere, 2200 m, (Fassl). ♂, Brasilien, Rio grande do Sul.

Ung. Nat. Mus. ♂, N. Peru. Huancabamba.

NB. Im Mus. C. Wien befinden sich 2 ♂♂ aus Cuesta von Cillutincara. 3000—3200 m (Fassl) die sich durch stark rotes Abdomen, das sehr spärlich beborstet, dafür aber dicht anilinrot behaart ist und in dieser Hinsicht gewisse Stücke von *Echinotachina corpulenta* Wd. vortäuscht. Da das Abdomen keine Schillerbinden trägt und die Thoracalbestäubung gelblich-aschgrau ist, halte ich das Tier für eine Varietät von *abrupta* Wd., für die ich die Bezeichnung ***var. rufohirta n. v.*** vorschlage.

Größe: 12 mm.

Bombyliomyia s. str. flavipalpis Mcq.

Macquart, Dipt. exot., Suppl. 1, p. 147, 4, tab. 12 fig. 10 (1846).

Schiner, in: Novara-Reise, Dipt., p. 332, 123 (1868).

Brauer u. Bergenstamm, Zwfl. d. K. Mus., in: Denkschr. Akad. Wiss. Wien., Vol. 56, p. 131 (1889) und Vol. 60, p. 147 (1893).

Syn.: = ?*patula* Walker, List, p. 712, Gr. XVI (1849), teste Austen, in: Ann. Mag. nat. Hist. (7), Vol. 19, p. 328 (1907).

Größe: 9—17 mm.

Kopf seidengrau. Stirn blauschwarz. Wangenbehaarung gleichmäßig dicht bis zum unteren Augenrand. Die Stirnborsten steigen bis zum Ende des 2. Fühlergliedes herab, so daß an der Fühlerwurzel eine einzelne Borste in 2. Reihe steht. Das 3. Fühlerglied ist oft im Vorderrande stark konvex. Die Nase ist kurz, ebenso der schwach gebogene Unterrand des Kopfes. Taster gelb, in der Mitte am breitesten, spachtelförmig. ♀ mit Orbitalborsten.

Thorax: 2:1 *stpl.* 2 *dc.*, volle *a*-Reihen. Rücken zart schiefergrau

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bestäubt (bei *tarsata* Schin. gelblich aschgrau), am Vorderrande werden infolgedessen die mittleren schmalen Längslinien sichtbar.

Scutellum und Abdomen braunschwarz, ersteres mit 3 langen Lateralborsten und im übrigen mit starken Stachelborsten besetzt.

Flügel glashell mit braun getrübten Wurzelzellen. Spitzenquerader dem Rande stark genähert. Beugung bisweilen mit ganz winziger Zinkenader.

Schüppchen dunkelbraun, glatt, aber wie mit Cacaopulver bestreut, unteres nackt.

Beine schwarz mit ganz schwarzen Klauen. Weibliche Vordertarsen wenig breit, aber abgeplattet.

Abdomen: sämtliche Tergite total und dicht stachelborstig.

Fig. V. *Bombyliomyia flavipalpis* Mcq.
a und b Profil, c rückwärtige Ansicht der Hypopygien.

Männliche Genitalien (Fig. V) a und b Profile; c von hinten. Die einem Eichenblatt ähnliche Bildung sitzt basal und distal am Mesolobus, die beiden keimblattförmigen weichen Gebilde, die bisweilen behaart sind (c), stellen, nach ihrer Anheftungsstelle zu urteilen, die Paraloben dar. Auch Penis und Haken unterliegen in der Form dieser Tendenz, Pflanzenteile zu imitieren. Die Bildung des Mesolobus ist bei dieser Art sehr variabel. B. stellt die einfachste Form desselben vor und nähert sich dem einen Vogelkopf ähnlichen Mesolobus bei Dejeaniinen. Weitere Untersuchungen auf diesem Gebiete dürften wohl noch manches Interessante zutage fördern.

Gesehen aus: Mus. Dresden. ♀, Bolivia, Yungasweg, 11./10. 1906;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀, Peru, Urubambafl., Umahuankilia, 16./9. 1903; ♂, Peru, Laristal, 1000 m, 11./8. 1903.

Mus. C. Wien: 8 ♀♀, Brasilien (coll. Winthem). Venezuela (Maturin). Brasilien, Rio grande do Sul (Stiegemayr). ♀, Peru, Chanchamayo. ♂, Nord-Peru, Huancabamba, 3000 m. ♂ und ♀, Pacho, Colombia, Ost-Cordillere, 2200 m (Fassl). ♂, Bolivia, Rio Songo (Fassl).

Ung. Nat. Mus. ♂, Brasilien, Theresiopolis (Jul. Michaelis). ♂ und ♀, Brasilien, Bahia (Fruhstorffer). 2 ♀♀, Costarica, Zarzera.

Bombyliomyia s. str. *concolor n. sp.* ♂, ♀.

Größe 11—12 mm.

Kopf (Fig. W) gelblich mit seidengrauen Reflexen; Stirn dunkel

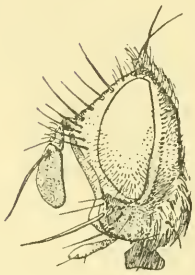


Fig. W. *Bombyliomyia concolor n. sp.* Kopf.

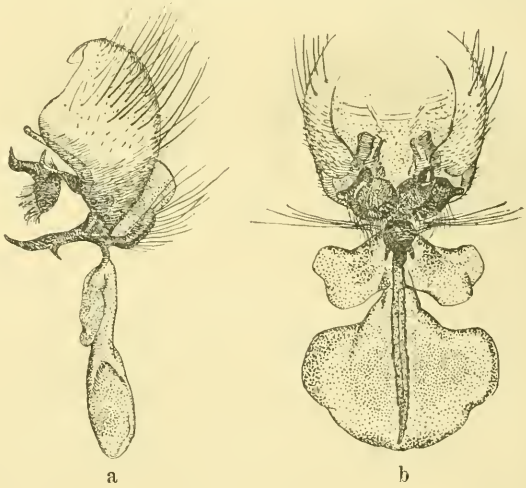


Fig. X. *Bombyliomyia concolor n. sp.* a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

grau. Stirnborsten, Wangenbehaarung, Form des 3. Fühlergliedes und Zahl der Orbitalborsten des ♀ wie bei *flavipalpis* Mcq. Stirnstrieme rötlich; Taster hell ockergelb, von derselben eigentümlichen Form wie bei genannter Art; Backenbart weißlich.

Thorax: 2 : 1 *stpl.* in flachem Bogen angeordnet; 3 *dc*; volle *a*-Reihen. Lehmgelb gefärbt, nur die Mitte des Rückens schwärzlich mit schwarzer Bestäubung, so daß nur das mittlere Paar der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

feinen Längslinien sichtbar wird. Rückwärts erstreckt sich dieser schwarze Sattel bis zum letzten *dc* u. *a*-Paar, welche bereits wieder auf der gelben Grundfarbe stehen. Pleuren und Bauchseite mit gelber Behaarung.

Scutellum rotgelb mit 3 langen Lateralborsten und auf der Fläche beborstet.

Flügel mit dem Rande genäherter Spitzenquerader, glasklar mit braungelben Adern.

Schüppchen ockergelb, glatt und unbehaart.

Beine gelb mit schwarzer Bedornung; Klauen ganz schwarz. Weibliche Vordertarsen breit und platt.

Abdomen rotgelb (wie schwach gebrannter Ton), rötlicher als die gelben Teile des Thorax, sehr dicht stachelborstig.

Männliche Genitalien: Fig. X.

Bei der Art ist das Eichenblatt an gleicher Stelle des Mesolobus befestigt wie bei *flavipalpis* Mcq.; dieser selbst ist dabei noch stark entwickelt und trägt einen Haken jederseits. Die Paraloben sind starre, kräftig chitinisierte Gebilde, die mit hakenförmiger Spitze enden und auf der Mitte eine scheibenartige Verbreiterung tragen. Hier sind die Genitalien weniger variabel als bei der vorhergehenden Art. Penis und Haken sind der *flavipalpis* ähnlich gebildet.

Die Type dieser Art befindet sich im Wiener Museum, Cotypen in der bayr. Staatssammlung in München.

Gesehen aus Mus. C. Wien: 2 ♂♂ und 3 ♀♀, Brasilien, Rio grande do Sul.

NB. Diese Art kann nicht = *H. immaculata* Mcq. sein, da letztere zu den Epalpinen gehört, nach Ausweis von 3 Stücken ex coll. Macquart bzw. Verrall in der Sammlung des Mus. C. Wien, obgleich Macquart in der 4 Druckzeilen langen Beschreibung sagt: „Palpes fauves" und tab. 12 fig. 1 selbige abbildet.

Bombyliomyia (*Hystriciella*) *n. subg. tarsata* Schin.

Schiner, in: Novara-Reise, Dipt., p. 338, 125 (1868).

Die 3 ♀♀ des Wiener Museums haben völlig nackte Wangen, so daß ihre Stellung zu *Hystricia* von Seiten Schiner's und Brauer's vollkommen gerechtfertigt ist. Nun befinden sich aber unter der Ausbeute von Fassl 10 ♀♀ und 20 ♂♂, die vollkommen den typischen Stücken entsprechen, deren Wangen aber in der oberen Hälfte be-

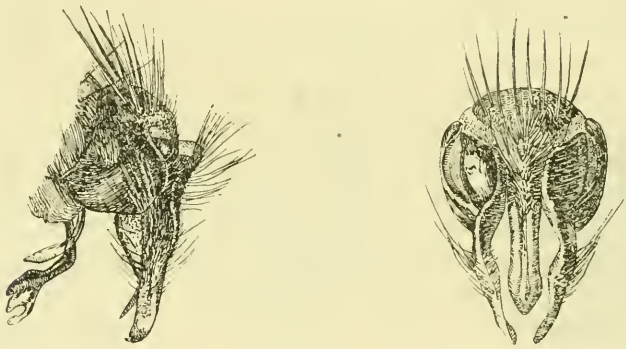
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haart sind. Durch Form und Beborstung des Abdomens nimmt die Art indes auch in diesem Subgenus wiederum eine Sonderstellung ein.

Größe: 10—13 mm.

Kopf: Nase energisch vorgezogen, so lang, wie das 3. Fühlerglied breit ist. Die Basalglieder der Fühler sind etwas bräunlich. Taster gelb, keulenförmig, schwarz beborstet. ♀ mit 2 Orbitalborsten. Gesicht gelblich mit schwarzen Reflexen. Stirn schwärzlich bis zum Ende der in einfacher Reihe bis zum Unterrand des 2. Fühlergliedes herabsteigenden Stirnborsten. Backenbart weiß.

Thorax: 3 *stpl.* 3 *dc.*, volle *a*-Reihen. Rücken und Pleuren auf schwarzem Grunde zart gelblich aschgrau bestäubt. Erstere mit 4 schmalen schwarzen Längslinien, deren mittleres Paar hinter der Quernaht abgekürzt ist.



a b

Fig. Y. *Bombyliomyia tarsata* Schin.
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

Scutellum tief dunkelbraun, unbestäubt, auf der Fläche behaart und dicht stachelborstig, mit 3 langen Lateralborsten.

Flügel bräunlich getrübt, gegen den Rand etwas intensiver. Ursprung der Spitzenquerader soweit vom Rande entfernt, wie der letzte Abschnitt von *m* lang ist.

Schüppchen bräunlich, oberes stark glänzend, unteres matt und nackt, in der Durchsicht grau.

Beine: Schenkel und Schienen dunkelbraun glänzend. Erstere, an allen Beinen, auf der Unterseite mit mehreren Reihen langer Borsten besetzt, letztere etwas lichter gefärbt. Tarsen gelblichweiß mit kurzen schwarzen Borsten. Klauen weiß mit schwarzer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Spitze. Weibliche Vordertarsen stark verbreitert und platt; Klauen kurz.

Abdomen: Matt sammetartig schwarz, selten etwas bräunlich. 2. und 3. Tergit total mit kräftigen Stachelborsten von der Länge eines Segments und mit dichten schwarzen Haaren, 4. in 2 Reihen mit langen Stachelborsten besetzt.

Männliche Genitalien (Fig. Y) glänzend dunkelbraun gefärbt.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. 3 ♀♀, Venzuela (Lindig 1864). 20 ♂♂ und 10 ♀♀, Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3200 m (Fassl).

Bombyliomyia (*Hystriciella*) *albiceps* v. d. Wlp.

v. d. Wulp, in: Biol. Centr.-Amer., Vol. 2, Dipt., p. 12, 2 (1888).

Größe 10—13 mm.

Obgleich van der Wulp l. c. sagt: „tegulae and wings brown", was für erstere wenigstens nicht zutrifft, nenne ich das Tier *albiceps* v. d. Wlp., da sowohl Tabelle als auch Abbildung darauf führen und ferner die Bemerkung, daß die Art der *Saundersia cana* v. d. Wlp. ähnlich sähe, mich in dieser Ansicht bestärkt. Eine weitere Angabe van der Wulp's: „the cheeks beset with weak hairs", stempelt überdies die Art zur *Bombyliomyia*.

Kopf: Gesicht seidengrau, weißlich schimmernd; Stirn auf dunklem Grunde schiefergrau bestäubt. Alle diese Farbtöne haben an manchen Stücken einen Stich ins Bläuliche. Augen dicht gelb behaart. Nase so lang, wie das 3. Fühlerglied breit ist. Fühler schwarz. Stirnborsten bis zur Hälfte des 2. Fühlergliedes herabreichend mit Haaren untermischt, die ein kurzes Stück auf die Wangen sich erstrecken. Taster und Rüssel braunschwarz mit zarten gelblichen Haaren.

Thorax: 2 *stpl.* 3 *dc.*, kräftige *a*-Reihen; derselbe ist blauschwarz gefärbt und vorn seidengrau bestäubt. 4 breite, matt schwarze Längsstreifen sind daher vorn gut sichtbar und haben gleichbreite Zwischenräume neben sich. Die inneren Streifen zwischen *a* und *dc.* Schulterbeulen grau.

Scutellum blauschwarz mit median geteilten grauen Schillerflecken; 2 lange Marginalborsten beiderseits.

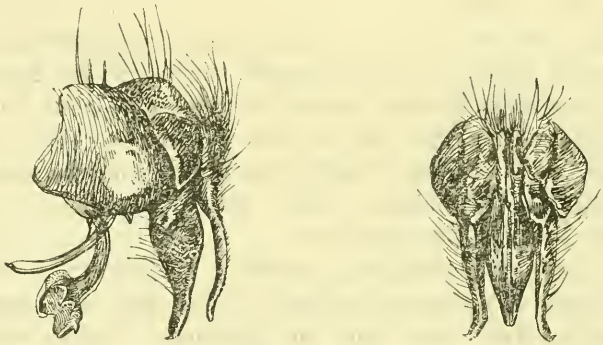
Flügel gleichmäßig braun tingiert. Letzter Abschnitt von M = Entfernung vom Flügelrande.

Schüppchen milchweiß, durchscheinend, braun umrandet, unteres nackt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beine blauschwarz, Schenkel grau bestäubt, Klauen gelbweiß mit dunkler Spitze. Weibliche Vordertarsen stark verbreitert und platt; Klauen kurz.

Abdomen oval, vorn etwas breiter als Thorax. 1 Tergit blauschwarz, Vorderränder und Mittellinie der übrigen ebenso gefärbt sonst seidengrau bestäubt mit Schillerflecken. Kleinere Stücke haben nur silberweiße Vorderrandbinden. 1. Segment mit Marginalreihe und zarten Lateralborsten, 2. mit Marginalreihe und Discalbündel, 3. mit doppelter Marginalreihe und discalen Borsten, 4. dicht und lang beborstet. Bauchseite dicht, aber zart beborstet, Sternite dagegen mit starken Borsten. Hinterränder der Segmente dort dunkel gefärbt.



a b

Fig. Z. *Bombyliomyia albiceps* v. d. Wlp.
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

Männliche Genitalien (Fig. Z): Mesolobus stark glänzend, distal kurz beborstet, länger als die Paraloben, diese schlank, wenig gewölbt und etwas durchscheinend, mit 1—2 Dornen an der Spitze.

Gesehen aus: Mus. C. Wien, ♂, Venezuela (Lindig 1864) sub *Hystricia sp.* B. B. 2 ♂♂ und 1 ♀, Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3200 m (Fassl).

Bombyliomyia (Hystriciella) ornatipennis n. sp. ♂, ♀.

Größe: 13—14 mm.

Kopf messinggelb mit ebenso gefärbtem dichten Backenbart. Stirn so weit, wie die unten 3reihigen Stirnborsten reichen, matt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz. Die beiden Basalglieder der Fühler rotbraun, das 3. schwarz und ca. $1^1/_4$ des 2. 2. Fühlerborstenglied kaum länger als breit. Stirnmittelstrieme rotbraun. ♀ mit 2 Orbitalen. Kopfform ähnlich der bei *velutina* v. d. Wlp., aber die Wangen nur bis zum unteren Viertel behaart.

Thorax braunschwarz mit grünlichem Anflug, der durch zarte ockergelbe Bestäubung hervorgerufen wird, mit den gewöhnlichen 4 Längslinien, die aber ziemlich breit sind. Außerdem finden sich am Rücken weiße Reflexe am Vorderrande, an den Schulterbeulen, an der Quernaht, an den Postalarcalli und ein Fleck am Hinterrand des Rückens. Auch die Pleuren zeigen solche Reflexstellen. Prothoracalstigma ockergelb. 3 *dc*, volle *a*-Reihen, 2 : 1 *stpl.*, und dichte schwarze Behaarung.

Scutellum ausgesprochen braun, etwas glänzend; die Fläche desselben ist dicht behaart und beborstet; mit 3 langen Lateralborsten.

Flügel gelbbraun tingiert. Vorderrand von der Mündung des Radius bis zur Media hinab auf einem Flecken von unscharfer Begrenzung deutlich ockergelb. Die Subcostalquerader, hintere Basal- und Analzelle sowie der Flügellappen schwarz gefärbt. Von brauner Trübung umgeben ist die kleine Querader (*r-m*) sowie Spitzen- und hintere Querader. 3 fast hyaline Stellen finden sich am Ursprung des Radiussector, an der Basalzelle (sehr klein) und distal vor der Analzelle. Entfernung des Ursprungs der Spitzenquerader vom Rande = dem letzten Abschnitt der Media.

Schüppchen bräunlich getrübt mit ockergelbem Rande; nackt.

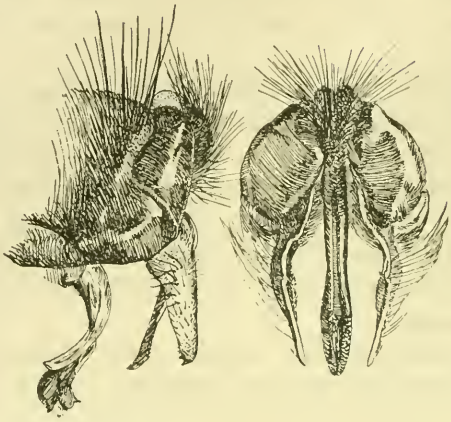
Beine mit braunen Schenkeln, Knie und Beugeseite der Schenkel bis zur Hälfte gelblich, dicht und lang schwarz behaart und beborstet. Schienen und Tarsen leuchtend goldgelb und mit kurzen schwarzen Borsten besetzt. Weibliche Vordertarsen breit und platt.

Abdomen: Tergite von tief dunkelbrauner Grundfarbe, die Vorderhälften derselben dicht gelblich-weiß bestäubt; am 4. ist diese Bestäubung in 2 Flecke aufgelöst. An einigen Stücken sind die weißen Binden in der Mitte schmäler, und das Braun der Hinterränder hat einen Stich ins Rote. Die Beborstung ist in der Hauptmasse auf die dunklen Hinterränder gedrängt. 2. Tergit mit medianen und lateralen Büscheln, die durch eine kurze Borstenreihe verbunden sind; 3. und 4. unregelmäßig dreiteilig beborstet. Bauchseite stumpf schwarz (nicht braun!) mit grauen Schillerbinden.

Weibliche Genitalien (Fig. A[1]) glänzend mahagonibraun. Meso-

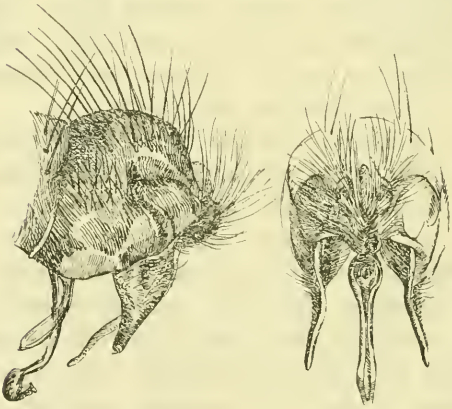
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lobus wenig gebogen, die Seitenränder an der Spitze mit kurzen Borsten besetzt.



a b

Fig. A[1]. *Bombyliomyia ornatipennis n. sp.*
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.



a b

Fig. B.[2] *Bombyliomyia niveisquama n. sp.*
a Profil-, b Ventralansicht des Hypopygs.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. 6 ♂♂ und 2 ♀♀, Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3500 m (Fassl).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach dem Bau der Hypopygien zu urteilen und nach der Körperform schließen sich folgende 2 Arten ganz eng an *ornatipennis n. sp.* an, besitzen aber gleichmäßig braun gefärbte Flügel.

Bombyliomyia (Hystriciella) cuestae n. sp. ♂.

Größe 14 mm.

4 *dc.* Stirnborsten unten nur doppelreihig. Tiefbraun gefärbte Tiere, die im übrigen dieselben chätotactischen Merkmale wie die vorhergehende Art aufweisen. Von hinten gesehen zeigt der Thoraxrücken nur vorn Spuren weißer Bestäubung, in der die Anfänge von 4 breiten dunklen Längsstriemen deutlich werden. Prothoracalstigma ledergelb; Schulterbeulen gelblich. Schüppchen tief schwarzbraun, hinteres aber durchscheinend mit dunklem Rand. Schenkel braun; Tibien und Tarsen gelb. Abdomen und Scutellum dunkel terracottafarbig, ersteres mit ± breiter schwärzlicher Rückenlinie. Genitalien wie bei *ornatipennis.*

Gesehen aus: Mus. C. Wien. 3 ♂♂, Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3500 m (Fassl).

Die Typen befinden sich im Wiener Museum, eine Cotype in der bayr. Staatssammlung in München.

Ferner:

Bombyliomyia (Hystriciella) fumipennis n. sp. ♂, ♀.

Größe 10—11 mm.

♂. Stirnborsten unten dreireihig, beim ♀ nur zweireihig und letzteres mit 2 Orbitalen.

Färbung des Thorax und Abdomens völlig dieselbe wie bei *ornatipennis.* Die Flügel sind aber einfarbig rauchbraun; an den Beinen sind die Tibien verdunkelt und nur die Tarsen leuchtend gelb. Vordertarsen des ♀ breit und platt und alle Füße mit kurzen Klauen versehen.

An den Genitalien ist der Mesolobus im ganzen breiter und flach gedrückt, Paraloben und Penis dagegen wieder wie bei obiger Art.

Gesehen aus: Mus. C. Wien. 4 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3500 m (Fassl).

Die Typen befinden sich im Wiener Museum; Cotypen in der bair. Staatssammlung in München.

Die nun folgende Art weist einen bedeutenden Unterschied in den männlichen Genitalien gegenüber den vorhergehenden 3 Arten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf; alle aber besitzen wahre Doppelgänger in verschiedenen Arten der Epalpiden, denen sie sich im Bau des Körpers, der Kopfform und der Form und Färbung der Fühler sehr nähern, von denen sie sich aber sofort durch das 2. kurze Fühlerborstenglied und die vorhandenen Taster unterscheiden lassen.

***Bombyliomyia* (*Hystriciella*) *niveisquama* n. sp.** ♂.

Größe 12 mm.

Kopf: Gesicht weißlich-gelb, Stirn tiefschwarz, matt, soweit we die in einfacher Reihe hinabgehenden Stirnborsten reichen. Wangenbehaarung in spärlichen Borsten verlaufend. Backenbart weiß. Nase etwa $^2/_3$ so lang, wie die Länge des (relativ kurzen) 3. Fühlergliedes beträgt. Basal- und 2. Fühlerglied, meist aber nur das 2. und die Basis des 3. rotbraun.

Thorax: 2 : 1 *stpl.* 3. *dc.*, volle *a*-Reihen. Rücken auf braunem Grunde schwarz bestäubt mit weißen Reflexstellen. Von oben gesehen erscheint derselbe olivfarben mit 4 schmalen dunklen Längslinien. Schulterbeulen und Pleuren braun, ebenfalls mit weißen Reflexen. Prothoracalstigma hellbraun.

Scutellum rotbraun mit langen Lateralborsten, ebenso langen Apicalen und kürzeren, aufrechten Borsten auf der Fläche.

Flügel rauchbraun gefärbt, an der Wurzel im Ganzen schwärzlich. Beugung der Media soweit vom Rande entfernt, wie ihr letzter Abschnitt vor der Beugung lang ist.

Oberes Schüppchen schwärzlich durchsichtig, unteres groß, undurchsichtig und rein weiß mit zart braunem Rande.

Beine rotbraun mit schwarzen Tarsen, deren beide letzten Glieder durch weiße kurze Haare silberweiß erscheinen.

Abdomen rotbraun; die Tergite in der Mitte schwarz. II. Tergit mit schmaler weißer Schillerbinde, die am III. und IV. in der Mitte verbreitert ist. Beborstung: an allen Segmenten Seitenbüschel, II. dichtes discales Büschel und einfache Marginalreihe, III. und IV. unregelmäßig 3reihig beborstet. Ventralseite nur dicht und lang behaart, auch auf den Sterniten kaum borstenförmig.

Männliche Genitalien: Fig. B[1].

Gesehen aus: Mus. C. Wien. Bolivia, Cuesta von Cillutincara, 3000—3500 m (Fassl).

Die Typen befinden sich im Wiener Museum; eine Cotype in der Bayr. Staatssammlung in München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Engel Erich Otto

Artikel/Article: Studien über neotropische Hystriciidae sensu B. et B. (Dipt.). 273-328